

limes

Das Magazin der Hochschule Aalen

01 /
23

*60 years –
connected to the future*

»GESTATTEN – WIR SIND DIE NEUEN!«

*Das Studienangebot der Hochschule Aalen
entwickelt sich stetig weiter*

EINE STARTRAMPE FÜR ZÜNDENDE IDEEN

*Der neue Gründungscampus bündelt alle Initiativen
und Angebote der Gründungsförderung unter
einem Dach*

JUBILÄUMS
AUSGABE

ANTRIEB ALS AUFGABE

Gemeinsam mehr bewegen –
sowohl heute als auch morgen



Kessler + Co wurde 1950 als Achsenfabrik gegründet. Heute zählen wir zu den führenden Herstellern von Antriebskomponenten für schwere Mobilfahrzeuge. Eine konsequente Aus- und Weiterbildung sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung auch im Detail sichern unseren hohen Qualitätsanspruch. Und das von Anfang an.

Ob Diplom, Bachelor, Master oder Dissertation: Speziell für Studierende bieten wir spannende Praktika sowie vielfältige Themen für Studien- und Abschlussarbeiten. Dabei setzen wir auf Deine Ideen, Dein Engagement und Deine wissenschaftliche Neugier.

Durch die aktive Mitarbeit an laufenden Projekten hast du bei uns die Chance, Dein an der Hochschule erworbenes theoretisches Fachwissen auch in der Praxis anzuwenden. Jeden Tag aufs Neue. Beispielsweise in den Bereichen Entwicklung, Konstruktion, Materialwirtschaft und Fertigung. Überzeug dich einfach selbst und bewirb dich am besten noch heute!

Weitere Informationen und Bewerbung
unter **Tel. +49 (0) 73 66/81-830** und
per E-Mail an personal@kessler-achsen.de

Kessler & Co. GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Hüttlinger Straße 18– 20
73453 Abtsgmünd

KESSLER+CO

Mehr Infos unter:
www.kessler-axles.com





Liebe Leserinnen und Leser,

die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach sagte im 19. Jahrhundert: »Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.« Das ist seit jeher das Credo der Hochschule Aalen. 1963 nahm die kleine Ingenieurschule mit fünf Studiengängen und 32 Studierenden den Betrieb auf. Heute ist sie eine Hochschule für angewandte Wissenschaften mit über 5.000 Studierenden, bietet mehr als 70 Studienangebote an, beschäftigt mehr als 600 Mitarbeitende in Verwaltung und Forschung und 160 Professorinnen und Professoren in der Lehre. Sie ist zu einer Institution geworden, die in der Kombination von Forschungshochschule und Gründungscampus als HAW deutschlandweit wahrscheinlich einzigartig ist.

Um unserem Credo treu zu bleiben, entwickeln wir unser Studienangebot stetig weiter: Wir qualifizieren unsere Absolventinnen und Absolventen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Gesundheit bestmöglich, um Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung zu übernehmen. Unsere Forschung leistet wichtige Beiträge für die Zukunft: Batterieforschung für E-Mobilität, KI-Lösungen für die industrielle Transformation, ärztliche Versorgung im ländlichen Raum oder die Rückführung von Wertstoffen in eine Kreislaufwirtschaft sind nur einige Beispiele. Indem wir heute unsere Erkenntnisse mit der Region teilen und Kinder und Jugendliche spielerisch an MINT-Themen heranführen, gestalten wir aktiv die Welt von morgen mit. Ich bin stolz darauf, Rektor dieser Hochschule zu sein und sie mit Ihnen kreativ, engagiert und fleißig fortzuführen.

Mit dieser Sonderausgabe blicken wir zurück auf die Geschichte unserer Hochschule. Wir wollen aber auch, wie wir es hier stets getan haben, unseren Blick in die Zukunft richten, gemäß unserem Jubiläumsmotto: Connected to the future.

Viel Freude beim Lesen!

Prof. Dr. Harald Riegel
Rektor

INHALT

/ thema

- 08 **CONNECTED TO THE FUTURE**
Die Hochschule Aalen feiert ihr 60-jähriges Bestehen
- 10 **MIT 60 JAHREN ERFAHRUNG IN DIE ZUKUNFT**
Die Meilensteine der Hochschule Aalen
- 12 **DATEN UND FAKTEN**
Rund um die Hochschule Aalen
- 14 **GRUSSWORTE AUS DER REGION**

/ campus

- 18 **»GESTATTEN – WIR SIND DIE NEUEN!«**
Das Studienangebot der Hochschule Aalen entwickelt sich stetig weiter
- 20 **EINE RUNDE SACHE**
Festakt zum 60-jährigen Jubiläum mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski
- 22 **LIEBLINGS.WORT**
In dieser Ausgabe: Prof. Dr. Harald Riegel, Rektor der Hochschule Aalen



24

»

DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK
Die Erfolgsgeschichte der Forschung an der Hochschule Aalen

/ forschung

- 24 **DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK**
Die Erfolgsgeschichte der Forschung an der Hochschule Aalen
- 26 **AKTUELLES AUS DER FORSCHUNG**



20

« **EINE RUNDE SACHE**
Festakt zum 60-jährigen Jubiläum mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski

Wenn Perspektive bei Ihnen an erster Stelle steht: Ihre Zukunft bei Mössner.



Die Firma August Mössner GmbH + Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit 140 Beschäftigten. Unsere Geschäftsfelder sind die Gießereitechnik, Aluminiumbearbeitung, Sondermaschinenbau und Robotik. Rund um diese Produkte bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum zu den Themen Automatisierung, Inbetriebnahme und Betriebsunterstützung.

Dualer Studienplatz zum Bachelor of Engineering (m/w/d)
DHBW-Studiengang Elektrotechnik/
Automation

Praktikum/Praxissemester

Werkstudententätigkeit

Abschlussarbeiten



125  **JAHRE**



34

»
AUF 'NE BREZEL MIT
MAFA-Geschäftsführer,
Fördervereinsvorsitzender und
Ehrenszenator Konrad Grimm



/ leute

- 30 **WARUM STUDIERST DU AN DER HOCHSCHULE AALEN?**
Campus-Umfrage zu den Studiengründen
- 32 **6 FRAGEN AN...**
Prof. Dr. Jette Jepete, lehrt im Studienbereich Informatik
- 34 **AUF 'NE BREZEL MIT**
Konrad Grimm, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH (MAFA) sowie Vorsitzender des Fördervereins und Ehrenszenator der Hochschule Aalen

/ leben & lernen

- 36 **»WIR VERSTEHEN UNS ALS TEACHING LIBRARY«**
Die Hochschulbibliothek im Wandel
- 38 **DAMALS UND HEUTE**
Alumnus Klaus Hanemann und Student Kevin Altenburger übers Studentenleben
- 42 **SCHON VOR DEM STUDIUM FORSCHUNGSLUFT SCHNUPPERN**
An der Hochschule Aalen ist jetzt auch ein Freiwilliges Soziales Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN) möglich

/ regional

- 44 **EINE STARTRAMPE FÜR ZÜNDENDE IDEEN**
Der neue Gründungscampus bündelt alle Initiativen und Angebote der Gründungsförderung unter einem Dach
- 46 **GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN**
Die Stadt Aalen und die Hochschule Aalen verbindet mehr als nur eine 60-jährige Geschichte

/ international

- 48 **INTERNATIONAL GUT VERNETZT**
Die Hochschule Aalen wird zur internationalen Hochschule
- 50 **GLÜCKWÜNSCHE AUS ALLER WELT**

/ p.s.

- 54 **BACKSTAGE: DAS MEDIENZENTRUM**
Mit limes hinter die Kulissen blicken

IMPRESSUM

Herausgeber Rektor der Hochschule Aalen
Prof. Dr. Harald Riegel, Redaktionsleitung / V. i. S. d. P.:
Anette Kenntner

Redaktion
Saskia Stüven-Kazi

Anschrift Hochschule Aalen, Presse, Kommunikation
und Marketing, Beethovenstraße 1, 73430 Aalen
kommunikation@hs-aalen.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigen
SDZ Druck und Medien GmbH,
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Geschäftsleitung: Dr. Constanze van Overdam,
Bernd Sievers

Gestaltung SDZ Media GmbH,
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen,
Juana Röder

Produktmanagement und Vermarktung
Media Service Ostalb GmbH, Tel. 07361 / 594 239
Projektleitung: Sarah Weissenberger
Anzeigen: Marc Haselbach (verantwort.)
Verkauf: Franz Wenzl

Auflage
2.000

Autoren und Fotografen dieser Ausgabe
Alfing Kessler GmbH, Jule Bayrle, Sandro Brezger,
Tim Burkhardt, Pascal Cromm, Ilka Diekmann, Silke Egelhof,
Maximilian Fischer, Christian Frumolt, Fionn Große,
Andrea Heidel, Gaby Keil, Marleen Keller, Anette Kenntner,
Thomas Kling, Franziska Kraufmann, Bianca Kühnle, Lena Lux,
Achim Mayer, Thomas Niedermüller, Dominik Obertreis,
Harald Riegel, Nina Schaible, Elisabeth Schedel, Peter Schlipf,
Ralf Schreck, Julian Schurr, Saskia Stüven-Kazi,
Daniela Todorovic, Felix Unsel, Jan Walford

Titelbild
Die Gruppe Werbeagentur GmbH
Bernhäuser Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen



Über Uns

Wir sind Spezialist für den Bau kompletter Montagelinien für sämtliche Komponenten des Fahrzeugantriebs. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln und realisieren wir komplexe Automatisierungslösungen. Eine Vorreiterrolle nehmen wir bei der Realisierung von Serienanlagen zur Herstellung von Statorn, Batterien, Brennstoffzellen und Elektrolyseuren ein. Auf unseren Montageanlagen werden auf höchstem technischen Niveau die Autos der Zukunft produziert.

vaf-bopfingen.de

VAF GmbH | Bergstraße 13 | 73441 Bopfingen

 /VAFGmbH  @vafbopfingen

Unsere Stellen für Absolventen

- Konstrukteur*
- Projektleiter*
- Entwicklungsingenieur*
- SPS-Programmierer*
- Applikationsingenieur/-techniker* für den Bereich industrielle Bildverarbeitung
- Technischer Projektleiter* Hard- und Softwarekonstruktion (Bereich Steuerungstechnik)
- Prozess- und Anwendungsingenieur / -techniker* VIBN
- Simulationsingenieur/-techniker* Software VIBN

Unsere Stellen für Studierende

- Abschluss-/Bachelorarbeit Technische Redaktion*
- Abschluss-/Masterarbeit Hardwaresimulation*

* Geschlecht (w/m/d) egal, Hauptsache technikbegeistert



/ thema



Connected to the future

Die Hochschule Aalen feiert ihr 60-jähriges Bestehen



Die Beatles stürmen die Hitparaden, John. F. Kennedy besucht Berlin, das ZDF geht auf Sendung, die ersten kompakten Audiokassetten kommen auf den Markt – und in Aalen wird die Ingenieurschule gegründet. Das alles ist nun 60 Jahre her. Aus der Ausbildungsstätte für den Ingenieur-nachwuchs hat sich eine forschungsstarke Talentschmiede mit fünf Fakultäten, rund 70 innovativen Studienangeboten und über 5.000 Studierenden entwickelt. Die Hochschule Aalen ist zu einer wichtigen Partnerin für Industrie, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft geworden. Von den an der Hochschule Aalen ausgebildeten Fachkräften, ihren Forschungsergebnissen und dem damit verbundenen Wissenstransfer profitiert die gesamte Region Ostwürttemberg. Diese Erfolgsgeschichte möchten wir feiern! 2023 steht daher ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums. Den Auftakt dazu bildete der Festakt im vergangenen Mai mit Prominenz aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft (siehe auch S. 20). In ihrer Festansprache würdigte Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin Petra Olschowski die Hochschule: »Vom Aalener Innovationsgeist profitiert ganz Baden-Württemberg.«

In der Wirtschaftswunderzeit der 1950er Jahre setzten sich die Gründerväter über viele Jahre hinweg gegen harte Widerstände für die Einrichtung einer Staatlichen Ingenieurschule ein. 1963 war es dann so weit: Die ersten 32 Studenten konnten in barackenähnlichen Provisorien auf dem Aalener Galgenberg ihr Studium aufnehmen. »Das waren spannende Zeiten, ein richtiges Pionierfeeling. Im Sommer war's lästig heiß und im Winter haben an den Fenstern die Eisblumen geblüht«, erinnert sich der ehemalige Maschinenbaustudent Rolf Honold schmunzelnd. Dass die »Baracken« nur eine Interimslösung waren, stand bereits bei der Gründung fest. Denn während die »Pionierjahrgänge« der Fachbereiche Maschinenbau, Oberflächentechnik und Feinwerktechnik (heute Mechatronik) eifrig mathematische Formeln büffelten und Bauteile konstruierten, entstand der vom renommierten Architekten Günter Behnisch entworfene und heute unter Denkmalschutz stehende Neubau an der Beethovenstraße.

Kurz vor Weihnachten 1968 wurde das neu errichtete Gebäude feierlich bezogen. In den folgenden Jahren entwickelt sich die Hochschule zur größten Bildungseinrichtung im Ostalbkreis. 1971 wird sie zur Fachhochschule, 1997 zur »Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft«, 2010 zur »Hochschule für angewandte Wissenschaften«. Die wachsenden Studierendenzahlen bringen den Behnisch-Bau an den Rand seiner Kapazität: 2006 werden auf dem Burren die Neubauten der Fakultäten Elektronik und Informatik sowie Optik und Mechatronik gemeinsam mit der neuen Bibliothek und den Studentenwohnheimen eröffnet. In das architektonische Ensemble fügen sich später die Cafeteria, das Gebäude Augenoptik/Audiologie und 2015 das Innovationszentrum INNO-Z ein. Auch rund um die Beethovenstraße rollen wieder die Bagger an, diesmal für das neue Aula- und Hörsaalgebäude. Gegenüber der Mensa wird 2018 das Mitmachmuseum explorhino eröffnet, 2020 das Forschungsgebäude. Mit dem derzeit entstehenden Waldcampus ist die Hochschule mitten in einer weiteren historischen Entwicklungsphase.

Zu verdanken ist dies auch den ehemaligen Rektoren wie Prof. Dr. Dr. Ekbert Hering und Prof. Dr. Gerhard Schneider, die mit viel Herzblut und Hartnäckigkeit die Weiterentwicklung der Hochschule vorangetrieben haben. Heute zählt sie deutschlandweit zu den forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften. »Es war wirklich ein großes Geschenk, so ein wohl bestelltes Feld übernehmen zu dürfen«, sagt Prof. Dr. Harald Riegel, der seit Anfang 2022 an der Spitze der Hochschule Aalen steht und ihre Stärken weiter ausbauen will. »Denn nur was besser wird, bleibt gut«, ist Riegel überzeugt und verweist in diesem Zusammenhang auf das starke Bündnis auf kommunaler und regionaler Ebene. Als wichtiger Katalysator für Innovationen gehen von der Hochschule entscheidende Impulse für die Zukunftsfähigkeit der Region aus. Die Synergien zwischen der Hochschule und ihrem regionalen Umfeld bergen ein enormes Innovationspotenzial. Das zeigt auf beeindruckende Weise nicht nur das Kooperationsnetzwerk SmartPro, wo die Hochschule gemeinsam mit mehr als 50

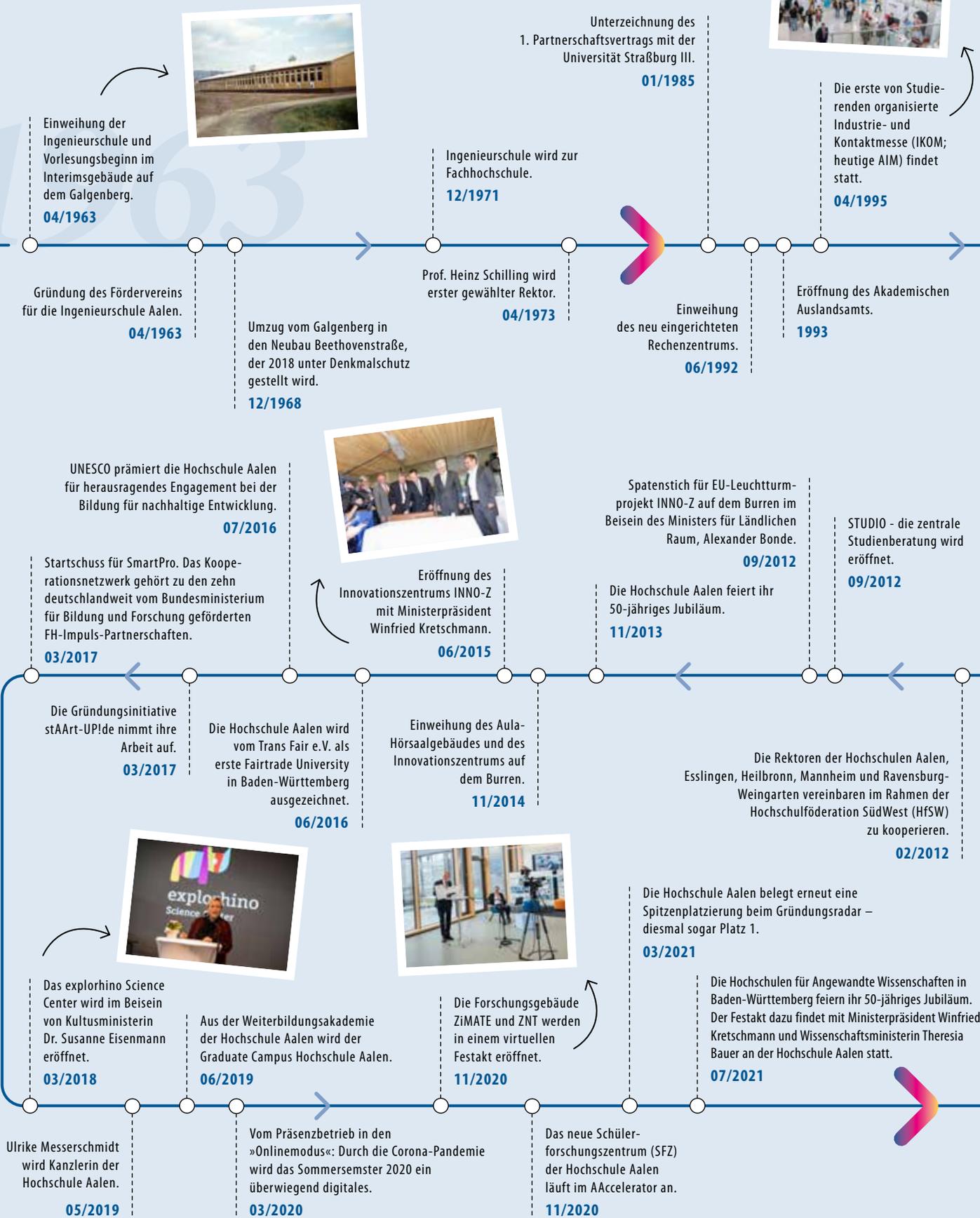
Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft (darunter Zeiss, Bosch, Varta und Trumpf) smarte Materialien und intelligente Technologien für zukunftsweisende Produkte entwickelt, die besonders energieeffizient sind – sondern beispielsweise auch die Entwicklung neuer Fächerangebote wie Digital Health Management, Information Design, Nachhaltigkeitstechnologien oder Physician Assistant, um auf aktuelle Bedarfe aus der Gesellschaft heraus zu reagieren. »Wir sind auf absolut zukunfts-trächtigen Terrain unterwegs, auch mit unseren derzeit acht Stiftungsprofessuren. Die übrigens eindrucksvoll das Vertrauen der Unternehmen und kommunalen Partner in die Hochschule belegen«, betont Riegel.

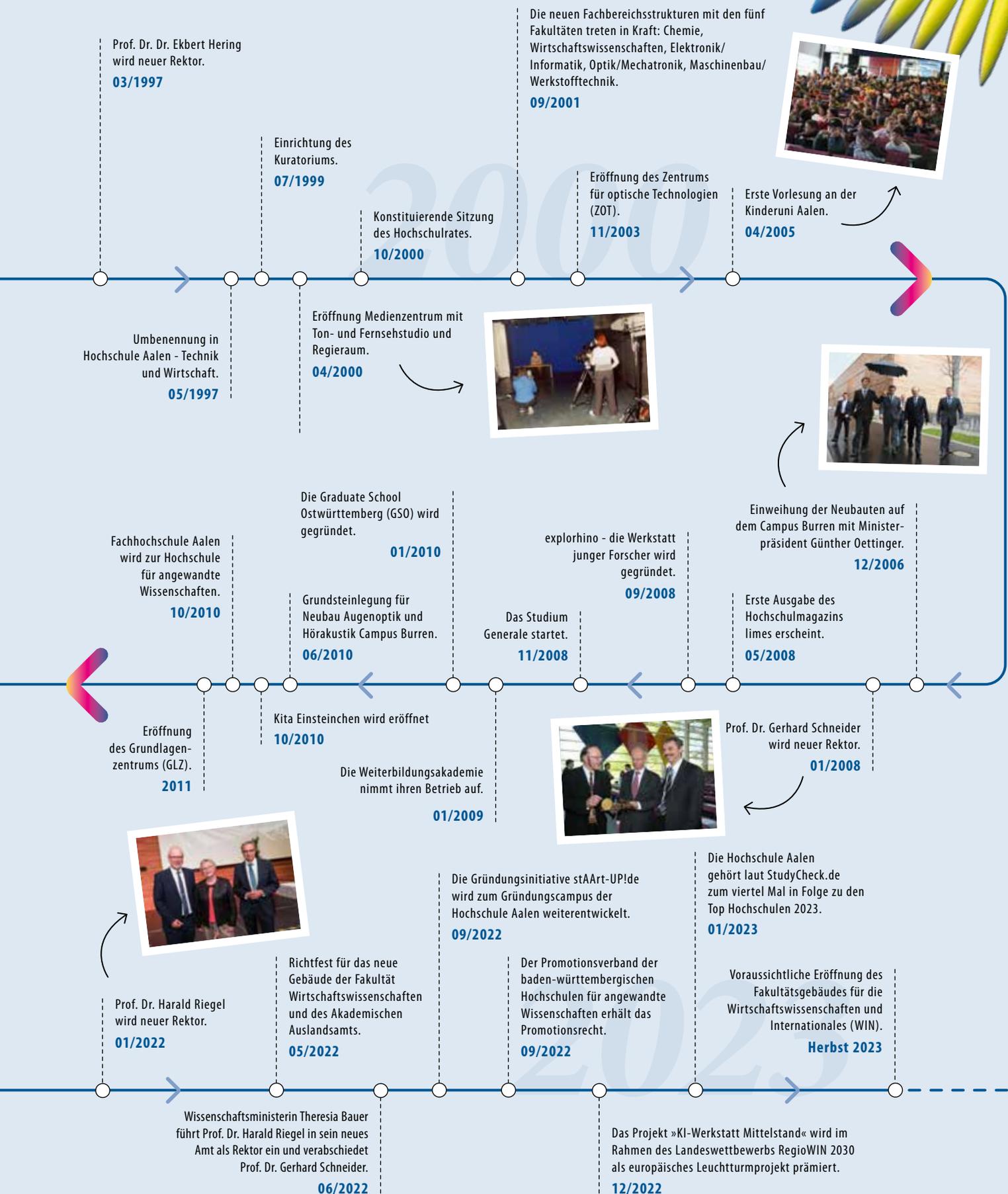
Apropos zukunfts-trächtiges Terrain: Ob Forschung, Lehre, die Erweiterung des Studienangebots auch für Berufstätige mit dem Graduate Campus, Nachwuchsförderung im MINT-Bereich, spezielle Mentoring-Programme für Studentinnen oder die Entwicklung zur internationalen Hochschule mit über 130 Kooperationen weltweit und zum Gründungscampus mit einer lebendigen Gründerszene – die Hochschule Aalen ist seit 60 Jahren eine Bildungseinrichtung stets am Puls der Zeit. Ihrer Maxime »In der Region Zukunft gestalten« ist sie seit ihrer Gründung verpflichtet und versteht sich als Ort des ständigen Wandels und als Wegbereiter. Das bringt auch das Key Visual zum Ausdruck, das eigens für das Jubiläumsjahr designt wurde: Wie ein dynamischer Trichter, der permanent Wissen generiert und transferiert, dreht und wendet sich die Hochschule, dehnt sich aus und entwickelt sich permanent weiter. Die Coins im bestehenden Logo der Hochschule Aalen – ein Sinnbild für die vielen Jahre ihres Bestehens, die Vielzahl der Studiengänge, den Wissenstransfer, für ihre starken Partner in der Region und der ganzen Welt. Das Key Visual zum Jubiläum bringt die Coins in Bewegung: dynamisch, agil – und connected to the future.

TEXT SASKIA STÜVEN-KAZI
BILDER HOCHSCHULE AALEN

MIT 60 JAHREN ERFAHRUNG IN DIE ZUKUNFT

Meilensteine der Hochschule Aalen





DATEN UND FAKTEN



138

PARTNERHOCHSCHULEN

ÜBER
5.000
STUDIERENDE

160

PROFESSORINNEN UND
PROFESSOREN

11.519
ABSOLVENTINNEN UND
ABSOLVENTEN
SEIT DEM 50-JÄHRIGEN
JUBILÄUM 2013



158

DRITTMITTELFINANZIERT
FORSCHUNGSMITARBEITENDE

30

MASTERSTUDIENGÄNGE

5 FAKULTÄTEN

350 PUBLIKATIONEN
PRO JAHR



600

MITARBEITENDE



40

BACHELORSTUDIENGÄNGE

2022
6.000
KINDER UND JUGENDLICHE,
2.400 ERWACHSENE BEIM
EXPLORHINO SCHÜLERLABOR,
35.700 BESUCHERINNEN UND
BESUCHER DES
EXPERIMENTE-MUSEUMS

160

GRÜNDUNGSVORHABEN
UND START-UPS



> Du willst etwas bewegen?

Dann bringe jetzt schon Bewegung in deine Zukunft! Du möchtest ein Praxissemester absolvieren, willst mit einem Werkstudentenjob deine Finanzen aufbessern oder suchst ein Thema für deine Abschlussarbeit? Dann bist du genau richtig bei uns!

Mit unseren verschiedenen Angeboten für Studierende kannst du wertvolle Berufserfahrung sammeln und im direkten Austausch von den Erfahrungen deiner Kolleginnen und Kollegen profitieren.

Unsere Prozesse orientieren sich an den Anforderungen für Industrie 4.0. Mit Hochschulen, Instituten und Start-Ups arbeiten wir kreativ in Netzwerken zusammen.

> Interesse geweckt? Dann scanne den QR-Code und bewirb dich. Wir freuen uns auf dich!



Das bieten wir:

- freiwillige Praktika / Praxissemester
- Abschlussarbeiten
- Werkstudententätigkeiten



attraktive
Vergütung



moderner
Arbeitsplatz



flexible
Arbeitszeiten



Ideen
Einbringung



Individuelle
Betreuung



vielfältige
Projekte

STIMMEN ZUM 60-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER HOCHSCHULE AALEN

Petra Olschowski



»Die Hochschule Aalen ist für die Stadt, den Ostalbkreis und die gesamte Region Ostwürttemberg von enormer Bedeutung. Sie ist seit vielen Jahren die forschungsstärkste Hochschule für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg, mit hervorragendem Ruf in ganz Deutschland. Forschungsgebäude wie das ZIMATE und das ZTN prägen ihr Profil. Als bundesweit ausgewiesene Gründerhochschule mit dem INNO-Z und ihren Stärken im Technologietransfer ist sie seit langem ein wichtiger Partner der Wirtschaft. Mit über 5.000 Studierenden und einem vielfältigen Studienangebot leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur Innovationskraft der gesamten Region und zur Ausbildung von Fachkräften. Auch das explorhino Schülerlabor ist ein Beispiel für das herausragende Engagement der Hochschule, mit dem sie bereits bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für Technik und Naturwissenschaften wecken will. Zu ihrem 60-jährigen Jubiläum übersende ich der Hochschule Aalen meine herzlichen Glückwünsche! Behalten Sie sich auch in Zukunft diese beeindruckende Dynamik, die Sie tagtäglich unter Beweis stellen, und begeistern Sie weiterhin junge Menschen für ein Studium in Ihrer Region.«

PETRA OLSCHOWSKI, Mitglied des Landtages, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

»Die Zukunft unserer Gesellschaft gestalten – das ist die wichtigste unserer Aufgaben. Seit 60 Jahren stellt sich die Hochschule Aalen dieser Aufgabe. Als Bildungsort für den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs hat sie unzähligen jungen Menschen in unserer Region eine solide Ausbildung, Technikaffinität und Problemlösungskompetenz vermittelt. Als Partner der regionalen Industrie hat die Hochschule technische Neuerungen entwickelt und in die Anwendung gebracht. Damit hat sie das Fundament für die wirtschaftliche Entwicklung und Prosperität unserer Region gelegt. Heute stehen wir mehr denn je vor besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen: Der Schutz unseres Planeten erfordert eine schnelle Umstellung auf nachhaltige Produktions- und Konsummodelle. Ich freue mich daher auf die smarten Materialien, intelligenten Fertigungstechnologien, energieeffizienten Produkte und nachhaltigen Geschäftsmodelle, die an der Hochschule entwickelt werden. Ich danke für die Beteiligung der Hochschule an den gesellschaftlichen Debatten, die für eine höhere Akzeptanz für alle notwendigen Veränderungen sorgen. Allen Studierenden, Lehrenden und Forschenden wünsche ich daher viel Erfolg!«

DR. JOACHIM BLÄSE, Landrat des Ostalbkreises



L. Breymaier



»60 Jahre Hochschule Aalen, was für eine Erfolgsgeschichte! Seit sechs Jahrzehnten ist die Hochschule Leuchtturm der Forschung und wichtiger Baustein zum Wohlstand der Region. Sie hat sich zu einer der forschungsstärksten Hochschulen mit internationalen Vernetzungen und innovativen Studienangeboten entwickelt. Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und die hohe Qualität in Wissenschaft und Forschung machen unsere Hochschule zu einer wichtigen Partnerin für die Wirtschaft. Bildung und Forschung sind ein wichtiger Bestandteil unserer sozialen Infrastruktur und müssen weiter gestärkt werden. Die Hochschule Aalen hat gezeigt, wie wichtig Investitionen in Bildung und Forschung sind und wie erfolgreich diese sein können. Ich danke allen, die in den vergangenen 60 Jahren zur Entwicklung und zum Erfolg der Hochschule beigetragen haben. Ich freue mich, dass die Hochschule Aalen nicht nur in der Region Ostwürttemberg, sondern auch weit über die Grenzen von Aalen, dem Ostalbkreis und Baden-Württemberg hinaus bekannt ist. Mögen die kommenden Jahrzehnte weiter erfolgreich und innovativ sein.«

LENI BREYMAIER, Mitglied des Deutschen Bundestages

»Mit großer Freude gratuliert Zeiss der Hochschule Aalen zu ihrem Jubiläum! Herzlichen Glückwunsch zu 60 Jahren herausragender Erfolge in Forschung und Lehre! Die Hochschule hat in den vergangenen Jahrzehnten einen Status und eine Bedeutung gewonnen, die alle Erwartungen übertroffen haben. Die ehemalige Ingenieurschule Aalen hat sich zu einem Leuchtturm im Kreis der Hochschulen entwickelt. Sie hat Auszeichnungen als eine der forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands erhalten. Sie ist heute ein wichtiger Faktor für die Attraktivität und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Ostwürttembergs. Zwischen Zeiss und der Hochschule besteht von Beginn an ein enger Austausch. Das Unternehmen profitiert auf vielen Gebieten von dem, was in Aalen geforscht, erdacht und gelehrt wird. Und auch Wissenschaftler und Ingenieure von Zeiss engagieren sich in Forschung und Lehre. Es ist ein Glück für uns alle, dass die Ingenieurschule sich seit der Anfangszeit so großartig entwickelt hat. Zeiss ist auch in Zukunft gerne dabei, den Weg der Hochschule mitzugestalten.«

DR. KARL LAMPRECHT, Vorstandsvorsitzender der Zeiss Gruppe



Gestalter der Zukunft

**Werden Sie Teil unseres Teams.
Jetzt bewerben.**



Was unsere Kunden für ihre Technologie-Lösungen erwarten? Das nächste Level! Das gelingt unserem Team Tag für Tag. Weil bei uns neue Engineering- und IT-Herausforderungen auf die jeweils besten unserer Experten treffen – Experten wie Sie. Unser Deal: Ihr Potenzial und unsere Möglichkeiten. Challenge accepted? Starten wir gemeinsam das nächste Level und entwickeln wir die Zukunft!

FERCHAU GmbH
Niederlassung Heidenheim
Brianna Salvasohn
heidenheim@ferchau.com

ferchau.com/go/heidenheim

*Connecting People and Technologies
for the Next Level*





»Ich freue mich sehr, dass ich der Hochschule Aalen in diesem Jahr zum 60-jährigen Jubiläum gratulieren darf – herzlichen Glückwunsch! Ich nutze diese Gelegenheit gerne, um einen Blick auf die Bedeutung der Hochschule zu werfen. Das Geschäftsmodell Deutschland beruht zentral auf der Beherrschung von Komplexität. Erfolgsfaktoren hierfür sind die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen, die Patentstärke und umfassende MINT-Qualifikationen auf akademischem (und beruflichem) Niveau. Schauen wir auf unsere Region, so spielt die Hochschule eine große Rolle bei diesen Erfolgsfaktoren: mit ihrem Angebot an akademischer Aus- und Weiterbildung, mit ihrer hochkarätigen Forschung sowie mit ihrer intensiven Zusammenarbeit mit den Unternehmen zum Wissenstransfer in konkrete Produkte und Dienstleistungen. Mit dem Innovationszentrum wird obendrein der Gründergeist praktisch unterstützt. Deshalb unterstützt Südwestmetall sehr gerne und bereits seit 20 Jahren den akademischen Nachwuchs mit einem Förderpreis für herausragende Leistungen. Denn die Attraktivität der Hochschule trägt zur Stärkung der hiesigen Industrie und zu deren internationaler Wettbewerbsfähigkeit bei. Und erfolgreiche Unternehmen führen zu einer hohen Lebensqualität in Ostwürttemberg. Danke an die Hochschule Aalen für ihren Beitrag hierzu!«
MARKUS KILIAN, Geschäftsführer Südwestmetall Ostwürttemberg

»Die Hochschule Aalen ist mit ihren 60 Jahren genau im richtigen Alter: Erfahrung, Stabilität und dennoch Innovationsfreudigkeit zeichnen sie im mittleren Alter aus. Damit ist sie ein Innovationstreiber für unsere Region mit einer starken Industrie und Weltmarktführern der Technik. Unsere Hochschule ist Kraftquell für viele Unternehmen, denn viele Studierende lernen in Aalen und testen erste Erkenntnisse praxisnah in regionalen Unternehmen. Bestenfalls bleiben sie in unserer Region, wo sie wesentlich zur Zukunftsfähigkeit Ostwürttembergs beitragen. Einige haben auch Glück und finden ihren zukünftigen Lebenspartner hier. Hier entstehen also Karrieren, Freundschaften, Familien und Lebensträume! Wir haben mit der Hochschule deshalb ein Juwel, eine hochattraktive, stetig wachsende und die forschungsstärkste Hochschule für angewandte Wissenschaften Baden-Württembergs. Hier ist der Pool für Fachkräfte für unsere Region. Die Lehrkräfte und Rektoren schaffen es immer wieder, mit viel Weitblick Fördermittel aus Bund und Land für innovative und praxisnahe Projekte zu gewinnen, deshalb konnten wir zahlreiche Spatenstiche, Eröffnungen und Auftaktveranstaltungen in den vergangenen Jahren an der Hochschule feiern. Wir dürfen stolz sein, dass wir diese großartige Hochschule haben. Herzlichen Glückwunsch zum 60.!«
RODERICH KIESEWETTER, Mitglied des Bundestages



»Die Hochschule Aalen ist ein Garant für den wirtschaftlichen Erfolg in Ostwürttemberg. Vor 60 Jahren begann diese Erfolgsgeschichte und wird bis heute weitergeschrieben. Die schwäbischen »Tüftler« haben wir nie so dringend gebraucht wie in diesen Zeiten, und als eine der forschungsstärksten HAWs in Deutschland setzt die Hochschule Aalen – auch durch ihre Nähe zu den Unternehmen der Region – wichtige Forschungsimpulse und bildet die Fachkräfte der Zukunft aus. Ein wichtiger Meilenstein in der Erfolgsgeschichte ist auch das Innovationszentrum, für das ich mich sehr eingesetzt habe. Hier verschmelzen Forschung und Unternehmergeist und machen die Hochschule Aalen zu einem der bedeutendsten Existenzgründungsstandorte in Deutschland. Innovative und bewährte Studiengänge tragen dazu bei, dass die Studierenden der Hochschule Aalen bestmöglich in ihrem Fachgebiet gebildet werden und der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg attraktiv bleibt. Das Land treibt schon von Beginn an die nachhaltige Entwicklung der Hochschule mit großen Investitionen voran, aktuell entstehen auf dem Waldcampus das neue Fakultätsgebäude der Wirtschaftswissenschaften und eine neue Mensa. Das alles, damit Studierende und Lehrende beste Voraussetzungen vorfinden! Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag! Die Erfolgsgeschichte geht weiter!«
WINFRIED MACK, Abgeordneter des Landtages und Ehrensenator der Hochschule Aalen

Als Oberbürgermeister der Stadt Aalen ist es mir eine besonders große Freude, der Hochschule Aalen zum 60-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Seit ihrer Gründung als Ingenieurschule ist sie im Laufe von sechs Jahrzehnten über sich hinausgewachsen und zu einem Leuchtturm für Forschung und Innovation geworden. Nicht nur für unseren Wirtschaftsstandort, sondern weit darüber hinaus. An der Hochschule wird heute, auch in Kooperation mit den regionalen Unternehmen, an wichtigen Themen von morgen geforscht. Die Studierenden und auch die Lehrenden sind als Mitbürger*innen eine große Bereicherung für unsere Stadt. Ich bin stolz darauf, dass die Stadt Aalen als wichtiger Partner und Unterstützer der Hochschule diesen Wachstumsprozess von Anfang begleitet hat. Gemeinsam haben wir zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht und werden die Hochschule weiter stärken: sei es beim Ausbau des Waldcampus, des Campus Burren Nord oder durch neue Stiftungsprofessuren. Wir unterstützen und sorgen dafür, dass die Hochschule auch in Zukunft den Platz hat, den sie braucht. Ich wünsche der Hochschule Aalen auch für die kommenden Jahre viel Erfolg und alles Gute.
FREDERICK BRÜTTING, Oberbürgermeister der Stadt Aalen



**Du suchst eine spannende Stelle
als Praktikant oder Werkstudent,
die Dich weiter bringt?**



Dann komm zu INNEO.

Wir gestalten die Produktentwicklung, Digitale Realität, IT und Geschäftsprozesse unserer Kunden effektiv und effizient, damit sie Wachstum erreichen, Innovation schaffen und in sicherem IT-Umfeld arbeiten können. Als innovative Antriebskraft für Erfolg entwickeln wir mit unserem übergreifenden Verständnis für Digitalisierung ihre optimale Lösung.

Das sagen unsere Studenten:

„So nah an der Digitalisierung wie nur möglich“, „seit der ersten Sekunde ein Zugehörigkeitsgefühl“, „durfte so viel Neues lernen und ausprobieren“, „selbstständig arbeiten und eigene Projekte betreuen zu dürfen“, „das Beste hier sind definitiv die Kollegen und die Arbeitsatmosphäre“. Und was sagst Du? Also beflüge Deine Karriere mit erworbenem Wissen, Können und dem Kontakt zu INNEO.

Wir freuen uns auf Dich.

Wähle Dein passendes Angebot auf unserer Website aus und sende uns Deine Bewerbung.



www.inneo.de/studenten oder QR-Code

Ab Mai 2023 neuer Standort IT-Campus.



»Gestatten – wir sind die Neuen!«

Das Studienangebot der Hochschule Aalen entwickelt sich stetig weiter



MEDIZINTECHNIK

Bachelor of Engineering, ab Wintersemester 23/24

Das Studienangebot verbindet Ingenieurwissenschaften mit Medizin. Da der Gesundheitssektor aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend nachgefragt ist, brauchen die Unternehmen Expertinnen und Experten, die neue innovative Medizintechnikprodukte auf den Markt bringen. Wie beispielsweise intelligente »Lab-on-Chip«-Tests: Diese integrieren ein Mini-Labor auf der Größe einer Kreditkarte, sodass man sich künftig selbst auf verschiedene Krankheiten hin testen kann.



INFORMATION DESIGN

Bachelor of Science, ab Wintersemester 23/24

Information Designer sorgen für alle erforderlichen Daten und Informationen rund um die Lebenszyklen von Produkten. Sie können Statistiken, Berichte, Infografiken nicht nur verstehen, sondern auch konzipieren, gestalten und publizieren. Sie kommunizieren audiovisuell die Geheimnisse komplexer Produkte. Ob statisch, dynamisch oder interaktiv – auf Papier, im Smartphone, als Sprachassistent, in Augmented oder Virtual Reality: Als Corporate Communicator, Online-Redakteur, Informations- oder Wissensmanager, Technischer Redakteur gestalten sie Informationen für Augen und Ohren.



AUGENOPTIK UND KLINISCHE OPTOMETRIE

Bachelor of Science, ab Wintersemester 23/24

Augenoptik/Optometrie hat in Aalen eine lange Tradition. Ab dem Wintersemester 2023/24 gibt es zwei Schwerpunkte: Mit Abschluss des Bachelorstudienangebots Augenoptik besteht die Möglichkeit, in einem augenoptischen Fachgeschäft oder in der Industrie zu arbeiten. Mit Abschluss des Studienangebots Klinische Optometrie steht den Absolventen der klinisch-medizinische Bereich offen.



NACHHALTIGKEITSTECHNOLOGIEN

Bachelor of Engineering, ab Wintersemester 23/24

Wie kann es gelingen, den CO₂-Fußabdruck zu minimieren? Nachhaltigkeitstechnologien werden immer wichtiger für den Verbrauch globaler Ressourcen. In diesem Studienangebot werden verschiedene Disziplinen der Mechatronik miteinander verknüpft: Informationstechnik, Elektrotechnik und Mechanik – immer mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit.



ROBOTIK

Bachelor of Engineering, ab Wintersemester 23/24

Im Bachelorstudium Robotik beschäftigen sich die Studierenden mit einer weltweit gefragten Schlüsseltechnologie. Ob in der Industrie, Logistik, Gastronomie, in Kliniken oder an vielen weiteren Einsatzorten: Roboter unterstützen die Menschen bei ihrer Arbeit. Inhalte des Studiums sind Elektrotechnik, Mechanik und Softwareprogrammierung.

» Alle Studienangebote gibt es unter: studienangebot.hs-aalen.de

ZUSAMMENSTELLUNG ANETTE KENNTNER

Gestartet im Jahr 1963 mit fünf, bietet die Hochschule Aalen heute über 70 Studiengänge im Bereich Technik und Wirtschaft an. Am Studienangebot erkennt man auch, wie sich die Zeiten gewandelt haben. Standen einst »nur« die klassischen Technik-Fächer Maschinenbau, Oberflächentechnik oder Feinwerktechnik auf dem Lehrplan, geht es heute um Digitale Produktion, User Experience oder Digital Health Management. Megatrends wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit oder Gesundheit halten Einzug in die Inhalte der Studiengänge. Sie geben Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft, sei es zu Klimawandel, Ressourcenknappheit, Fachkräftemangel oder dem demografischen Wandel. Wir stellen hier unsere »Neuzugänge« vor.



DIGITAL PRODUCT DESIGN AND DEVELOPMENT (INTERNET DER DINGE)

Bachelor of Engineering, seit Wintersemester 19/20

Im Studienangebot Digital Product Design and Development werden Technik und Design mit der Entwicklung eines zukunftsorientierten Geschäftsmodells verknüpft. Mit diesem Wissen wird die digitale Transformation der Gesellschaft vorangetrieben.



DATA SCIENCE

Bachelor of Science, seit Sommersemester 2019

Die Studierenden der Data Science lernen, komplexe Datenanalysen durchzuführen und Modelle zu erstellen, um Vorhersagen zu generieren. Der Studiengang bereitet junge Menschen auf »Big Data« vor, indem er Bausteine aus Mathematik und Statistik mit Informatik kombiniert – und die Studierenden zu Spezialistinnen und Spezialisten der Datennutzung und des maschinellen Lernens macht.



NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Master of Science, seit Sommersemester 2023

Das Studienangebot befasst sich mit allen Bereichen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, wie dem Nachhaltigkeits-Lieferkettenmanagement oder der nachhaltigen Steuerung und Überwachung von Unternehmen. Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet in englischer Sprache statt.



MASCHINENBAU / DIGITALE PRODUKTION

Bachelor of Engineering, seit Wintersemester 22/23

Das Studium richtet sich an alle, die sich für Technik, Management und Digitalisierung begeistern. Die Absolventinnen und Absolventen sind die Manager in den Smart Factories von morgen. Sie wirken mit in der Produktion, im Supply Chain Management sowie beim Produkt- und Projektmanagement. Mit Kenntnissen in Big Data und Machine Learning sind sie optimal aufgestellt.



RESSOURCEN NACHHALTIG NUTZEN (GRADUATE CAMPUS)

Master Ressourcenmanagement im Klimawandel
(berufsbegleitend) ab Wintersemester 23/24

Energiewende und Klimaneutralität sind aktuell drängende Herausforderungen für Unternehmen und Kommunen. Die Studierenden des Masterangebots »Ressourcen nachhaltig nutzen« erwerben breite Kompetenzen im Management von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltmanagement.



TECHNISCHE INFORMATIK / EMBEDDED SYSTEMS

Bachelor of Engineering, seit Wintersemester 19/20

Dieses Studienangebot vereint Elektrotechnik und Informatik. Die Absolventinnen und Absolventen erlernen in diesem interdisziplinären Fach Fähigkeiten, um die Digitalisierung von heute und morgen zu gestalten.



BIOPHARMAZEUTISCHE WISSENSCHAFTEN

Bachelor of Science, seit Sommersemester 2021

Ob mRNA-basierte Impfstoffe zur Corona-Bekämpfung oder die Entwicklung von Antikörpertherapien zur Krebsbehandlung: Die Biopharmazie wird im Gesundheitsbereich immer wichtiger. Die Biopharmazeutischen Wissenschaften sind ein praxisorientierter Bachelorstudiengang, der in den Schnittmengen von Biologie, Pharmazie, Chemie und Medizin angesiedelt ist. Er beinhaltet zudem viele Aspekte moderner Lebenswissenschaften wie Biochemie, Bioanalytik, Biotechnologie oder Molekulare Medizin.



PHYSICIAN ASSISTANT

Bachelor of Science, seit Wintersemester 22/23

Physician Assistant ist ein neuer akademischer Gesundheitsberuf mit großem Potenzial. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medizin sowie im Medizinmanagement. Sie übernehmen ärztliche Aufgaben, die delegierbar sind, um Ärztinnen und Ärzte zu entlasten. Dieses Studienangebot hat einen besonders hohen Praxisbezug.



EIN MAGISCHER ABEND

Es war ein ganz besonderes Fest des Zurückblickens und Vorausschauens: Gemeinsam mit rund 150 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft feierte die Hochschule Aalen Mitte Mai ihr 60-jähriges Jubiläum. In 60 Jahren hat sie sich dynamisch von der kleinen Ingenieurschule zu einer forschungsstarken und zukunftsweisenden Talentschmiede entwickelt. »Connected to the future« ist daher auch das Motto des Jubiläumsjahres. Auch Wissenschaftsministerin Petra Olschowski, die ihren Antrittsbesuch an der Hochschule mit dem Festakt verband, gratulierte zum Geburtstag: »Die Hochschule Aalen hat eine herausragende Position in unserer Hochschullandschaft und ist insbesondere dank ihrer Forschungsstärke über Baden-Württemberg hinaus be-

kannt. Heute stellt die Hochschule einen bedeutenden Standortfaktor dar — nicht nur für die Stadt Aalen und den Ostalbkreis, sondern für die gesamte Region Ostwürttemberg.« Glückwünsche gab's auch von Seiten des Fördervereins der Hochschule Aalen, der heuer ebenfalls sein 60-jähriges Jubiläum feiert. Konrad Grimm, Vorsitzender des Fördervereins und Ehrensator der Hochschule, sowie Geschäftsführer Markus Kilian überbrachten ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk – einen Scheck in Höhe von 75.000 Euro. Der aus SWR, ZDF und 3sat bekannte Fernsehmoderator Markus Brock führte charmant und kurzweilig durch den Festakt. Und der Illusionist Julius Frack brachte die Gäste mit Close-up-Illusionen zum Staunen – ein wahrhaft magischer Jubiläumsabend.

TEXT SASKIA STÜVEN-KAZI
BILDER SANDRO BREZGER



Gemeinsam Großes bewegen und technische Grenzen verschieben.

Kommen Sie zu MAPAL und arbeiten Sie mit uns daran, die Zukunft der Werkzeugbranche weltweit mitzugestalten. Bringen Sie Ihr Wissen während oder direkt nach Ihrem Studium – ob im Bereich IT, BWL oder Maschinenbau – bei uns ein. Wir unterstützen Sie darin, sich stetig weiterzuentwickeln. Bei MAPAL haben Sie die Möglichkeit, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und alle Chancen eines innovativen, international agierenden und technologisch führenden Unternehmens zu nutzen. Gleichzeitig sind wir eng mit der Region verbunden und bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein sicheres, familiäres Umfeld.

MAPAL ist Technologiepartner namhafter Kunden aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie dem Maschinen- und Anlagenbau und in vielen Feldern Technologieführer. Wir pflegen einen engen Kontakt zu unseren Kunden. So nehmen wir Trends früh auf und setzen sie schnell, agil und professionell um. Weltweit arbeiten rund 5.000 Menschen für MAPAL. Mit ihrer Erfahrung und Qualifikation sind sie ein wesentlicher Pfeiler des Erfolgs.

Werden auch Sie ein Teil davon!

 Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Erfahren Sie jetzt mehr über Ihre Chancen und Perspektiven:

www.mapal.com/karriere | Ihr Technologiepartner in der Zerspaltung



LIEBLINGS WORT

Lieb|lings|wort

das; Nomen; Wort, das jemand vor jedem anderen Wort bevorzugt, verleiht unserer Kommunikation eine besondere Bedeutung. limes gibt Personen der Hochschule Aalen ein Gesicht und stellt diese durch ihr Lieblingswort vor.

IN DIESER AUSGABE

Rektor Prof. Dr. Harald Riegel leitet die Hochschule seit 2022. 2009 kam er an die Hochschule Aalen und baute dort ab 2010 das LaserApplikationsZentrum auf. Seit Kindesbeinen interessierte er sich für die Raumfahrt: Er wollte Astronaut werden. Heute forscht der promovierte Physiker an der Zukunftstechnologie Photonik.



Zu|kunft

Substantiv, feminin

Bedeutung

1. Zeit, die noch bevorsteht, die noch nicht da ist; die erst kommende oder zukünftige Zeit (und das in ihr zu Erwartende)
2. Jemandes persönliches, zukünftiges Leben; jemandes noch in der Zukunft liegender Lebensweg
3. Zeitform, die ein zukünftiges Geschehen ausdrückt; Futur

Herkunft

Aus dem Mittelhochdeutschen zuokunft für »das (Herzu)kommen, Ankunft, Verfolgung« und dem Althochdeutschen zuochumft für »Herankunft, Ankunft«. Enthält das Substantiv Kunft (feminin) für »das Kommen, das Ankommen«, das bis ins 19. Jahrhundert eigenständig war und von althochdeutsch kumft und mittelhochdeutsch kumft, kunft stammt.

REKTOR PROF. DR. HARALD RIEGEL

Zukunft ist für mich ein dynamischer Begriff. Nicht, weil sie verschiedene Bedeutungen hat, sondern weil sie so viel ermöglichen kann: Sie ist eine Chance, sie bietet Gestaltungsmöglichkeit, Entwicklung, Verbesserung, aber auch Kontinuität und Stabilität. Mit Zukunft verbinde ich zudem Innovationen, Potenziale und die Möglichkeit, sich ständig zu verbessern und an sich zu arbeiten. Wenn ich Zukunft höre, denke ich insbesondere an Chancen. Nichts ist in Stein gemeißelt, wir können die Chancen ergreifen, die sich uns bieten, und damit die Welt formen. Jeder bekommt Chancen, aber nicht jeder erkennt seine und ergreift diese. Das Zitat »Zukunft ist das, was wir daraus machen« beschreibt unser Selbstverständnis an der Hochschule. Wir bilden die Fachkräfte der Zukunft aus, die durch ihr Wissen das Morgen mitgestalten. Wir forschen an Themen, die imminently wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten sind: CO₂-Neutralität, Ressourcenschonung, Klimaschutz, Gesundheit. Nicht zuletzt investieren wir auch in die Zukunft, wenn wir beispielsweise im explorhino Kinder und Jugendliche spielerisch und mit Begeisterung an MINT-Themen heranführen. So tragen wir in allen Bereichen der Hochschule dazu bei, die Zukunft zu gestalten.

Hier findet Karriere Stadt. 
Planung, Realisierung und Erhalt der Stadt Aalen.
Informieren Sie sich auf www.aalen.de

Hier findet Karriere Stadt.

Spannende Projekte. Vielfältige Aufgaben. Nette Menschen. Coole Teams.
aalen.de/karriere

/forschung

Die Zukunft fest im Blick

Die Erfolgsgeschichte der Forschung an
der Hochschule Aalen



THEMEN DER ZUKUNFT

Im Herbst 2020 wurden die Forschungsgebäude ZIMATE und ZTN eröffnet und bieten auf 3.200 Quadratmetern exzellente Rahmenbedingungen für die Forschung.



Von der Staatlichen Ingenieurschule Aalen, die im Jahr 1963 den Vorlesungsbetrieb aufnahm, hin zu einer der bundesweit forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften war es ein langer Weg. Wichtiger Erfolgsfaktor war dabei, dass die Forschungsaktivitäten an der Hochschule nicht nur von einigen wenigen »Leuchttürmen«, sondern breit durch hochmotivierte Forschende aus nahezu allen Fachrichtungen vorangetrieben wurden. Die kontinuierliche Unterstützung der Hochschule durch die regionale Wirtschaft, Verbände und Kommunalpolitik sowie durch Land und Bund war ebenso unerlässlich.

Die frühen Anfänge

In den ersten 20 Jahren nach Gründung spielte die Forschung an der Hochschule Aalen, wie auch an anderen Fachhochschulen in Deutschland, nahezu keine Rolle und wurde nur von einigen wenigen »Paradiesvögeln« ernsthaft betrieben. Ab Mitte der 80er Jahre erfolgte an den Hochschulen die Einrichtung von Steinbeis-Transferzentren, die forschungsnahe Dienstleistungen für die Wirtschaft anboten. Ebenso wurden sogenannte Institute für Innovation und Transfer (IIT) eingerichtet, um »Vorlauftforschung« durchzuführen. Diese bauten Forschungsaktivitäten inklusive der hierfür notwendigen Infrastruktur auf und wurden dabei durch das Land über die Schwerpunktförderung unterstützt. Im Jahr 1991 waren Lasertechnik sowie Automatisierungstechnik/Computerintegrierte Fertigung die Schwerpunkte am IIT der Hochschule, das von Prof. Dr. Heinz Schilling geleitet wurde.

Aufwuchs und Diversifizierung

Nach und nach wurden die IIT als zentrale Einrichtungen für die Forschung durch die Institute für angewandte Forschung (IAF) abgelöst. Prof. Dr. Herbert Schneckenburger leitete langjährig das IAF in Aalen mit den Schwerpunkten Produktionstechnik, Lasertechnik/Photonik sowie Organische Chemie. Dass die Professoren und Professorinnen der Hochschule bereits damals nicht nur sehr rührig, sondern auch erfolgreich bei der Sache waren, zeigte sich im Rahmen der jährlichen Forschungsberichterstattung:

Hier belegte die Hochschule landesweit bereits zur Jahrtausendwende bei Betrachtung der Drittmittel und Publikationen pro Professor und Professorin die Spitzenposition unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) im Land. Als ein Höhepunkt dieses Zeitraums ist sicherlich die Einrichtung des Forschungsverbundes ZAFH-PHOTON[®] im Jahr 2008 unter Koordination der Hochschule zu nennen, der multidimensionale Mikroskopie und photonische Sensorik in den Fokus nahm.

Die Post geht ab

Ein Glücksfall für die Hochschule war, dass sich der damalige Rektor Prof. Dr. Gerhard Schneider bei seinem Amtsantritt 2008 das Thema Forschung auf die Fahnen schrieb. Es gelang ihm, ein forschungsfreundliches Klima an der Hochschule mit einer wohl bundesweit einzigartigen Forschungsinfrastruktur im HAW-Bereich zu schaffen. Hierbei sind insbesondere die Neubauten Zentrum Technik für Nachhaltigkeit ZTN und das Zentrum für effiziente elektrische Energiewandler ZIMATE zu nennen. Weitere Erfolge wie der im BMBF-Wettbewerb FH-Impuls, in dem sich die Hochschule als eine von nur zehn HAW bundesweit mit ihrem Konzept zu smarten Materialien und intelligenten Technologien für energieeffiziente Produkte (SmartPro) durchsetzen konnte, trugen ebenso zur hohen Sichtbarkeit der Hochschule als forschungsstarke HAW bei. Auch »außenpolitisch« war Schneider in Landes- und Bundesgremien aktiv und trug so zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Forschung an HAW bei. Hervorzuheben sind hier die Etablierung neuer Fördermaßnahmen und der Plattform Baden-Württemberg Center of Applied Research, die 2022 zur Gründung des HAW

Promotionsverbands und des damit verbundenen Promotionsrechts führte.

Weiterhin auf Erfolgskurs

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen zeigt, dass das Ende der Fahnenstange in der Forschung noch lange nicht erreicht ist. So wurden auch im vergangenen Jahr neue Höchststände bei Drittmitteln und Publikationen verzeichnet. Standen 1998 rund 1,2 Millionen Euro an Forschungsmitteln zur Verfügung, so waren das 25 Jahre später schon immerhin 15 Millionen Euro. Der Anteil der im Drittmittelbereich tätigen Professorinnen und Professoren beträgt aktuell 40 Prozent, fast 60 Prozent publizieren aktiv. Gerade auch die Neuberufenen nehmen heute hochmotiviert die Herausforderung Forschung an und bauen ihre Aktivitäten rasch auf.

Doch nicht nur die Zahlen stimmen, auch inhaltlich ist die Forschung an der Hochschule am Puls der Zeit. Themen, zu denen seit längerem geforscht wird, wie Energie- und Ressourceneffizienz oder Mobilität, haben in den vergangenen Jahren an Relevanz gewonnen und werden weiter ausgebaut. Neue Themen wie Künstliche Intelligenz, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft oder Gesundheit werden strategisch entwickelt. Das Kooperationsnetzwerk mit Unternehmen aller Größen und Branchen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie weiteren Partnern wächst kontinuierlich. Die Forschung an der Hochschule ist somit glänzend für die Zukunft aufgestellt und kann so weiterhin ihrer Rolle als maßgebliche Impulsgeberin für Wirtschaft und Gesellschaft in der Region und darüber hinaus gerecht werden.

TEXT RALF SCHRECK
BILDER CHRISTIAN FRUMOLT, WOLF-DIETER GERICKE,
HOCHSCHULE AALEN

AKTUELLES AUS DER FORSCHUNG

Forschung weiter auf Wachstumskurs

Auch im vergangenen Jahr entwickelten sich die Forschungsaktivitäten der Hochschule über alle Fakultäten hinweg dynamisch weiter. Sowohl bei der Drittmittelinwerbung als auch bei den Publikationen wurden neue Höchststände erreicht. So standen 2022 rund zwölf Millionen Euro für Forschungsprojekte und knapp zwei Millionen Euro für infrastrukturelle Maßnahmen im Forschungsbereich zur Verfügung. Zwischenzeitlich sind 40 Prozent aller Professorinnen und Professoren der Hochschule in Drittmittelprojekten aktiv. So nahm zum Beispiel die Anzahl laufender Projekte aus dem ZIM-Programm (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand), in denen häufig mit mittelständischen Unternehmen in Ostwürttemberg zusammengearbeitet wird, auf mehr als 30 zu. Sehr erfreulich sind auch die zehn aktuell laufenden Sachbeihilfen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG. Im Rahmen der Jahresberichtserstattung wurden ebenso rund 350 Publikationen gemeldet, darunter knapp die Hälfte Publikationen mit Begutachtungsverfahren.

 Lisa.Eser@hs-aalen.de



Neue DFG-Projekte an der Hochschule



Im Fokus eines neuen Projekts mit Förderung durch die DFG stehen mehrschichtige Sandkerne für den Druckguss. Um diese Technologie für den Einsatz in der Praxis zu ertüchtigen, kooperiert Prof. Dr. Lothar Kallien vom Gießereilabor der Hochschule mit Prof. Dr. Wolfram Volk von der TU München. Die besondere Herausforderung ist dabei, dass der Sandkern hohen Drücken und Temperaturen beim Guss standhält, sich nach dem Guss aber auch wieder leicht entfernen lassen muss. Ebenso durch die DFG gefördert wird das Projekt »Einstellung anisotroper Kornstrukturen in additiv durch Laserschmelzen gefertigten CoSm-Magneten« von Prof. Dr. Dagmar Goll vom Institut für Materialforschung IMFAA. Erst seit Kurzem können Dauermagnete mittels laserbasiertem 3D-Druck hergestellt werden. Ein grundlegendes materialphysikalisches Verständnis des Verfahrens fehlt bisher weitestgehend, ist aber erforderlich, um solche Magnete weiter optimieren beziehungsweise auf gewünschte Funktionseigenschaften einstellen zu können.

 Lothar.Kallien@hs-aalen.de

 Dagmar.Goll@hs-aalen.de

EXPLOR – Anschub für die Forschung

Das Programm EXPLOR der Stiftung Kessler + Co. für Bildung und Kultur aus Abtsgmünd unterstützt erste Forschungsaktivitäten neuberufener Professorinnen und Professoren. Kürzlich erhielt der EXPLOR-Antrag von Prof. Dr. Anne Harth vom Zentrum für Optische Technologien (ZOT) eine Förderzusage über 40.000 Euro. Seit Ende 2021 hält sie die Professur Computational Optics and Light Matter Interaction. Im Rahmen ihres EXPLOR-Projekts »Zwei-Photonen-Polymerisation von Harzen ohne Initiator-moleküle« adressiert Harth die physikalischen Effekte, die zu einer Änderung des Brechungsindex bei der Polymerisation von flüssigen Harzen führen. In der Anwendung sind die zu erwartenden Projektergebnisse beispielsweise für die Herstellung von harzbasierten Kunststoffoptiken relevant. Die erfolgreiche Antragstellerin freut sich: »Die Förderung erlaubt mir einen zügigen Start meiner Forschung an der Hochschule und öffnet neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit hier an der Hochschule, aber auch mit externen Forschungseinrichtungen.«



 Anne.Harth@hs-aalen.de

Dissertationen erfolgreich verteidigt

Mehrere Doktoranden der Hochschule schlossen kürzlich ihre Promotion erfolgreich ab. Der Einfluss der Oberflächenbeschaffenheit metallischer Verbundpartner auf die Grenzflächeneigenschaften von Kunststoff-Metall-Verbunden war Gegenstand der Promotion von Manuel Spadaro an der TU Chemnitz. Lokal wurde er von Prof. Dr. Achim Frick betreut. Alexander Stolz aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Christian Neusüß promovierte an der Universität Jena mit einer Arbeit zu neuen Trennmethode für biopharmazeutisch und biologisch relevante Proteine. An der Universität Augsburg erwarb Manuel Rank aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Andreas Heinrich den Dokortitel mit einer Arbeit zu additiv gefertigten Polymeroptiken. Olatomiwa Badmos adressierte in seiner Dissertation am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) die Qualität von Batterien und Magneten unter Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz in der Materialmikroskopie. Er wurde an der Hochschule durch Prof. Dr. Gerhard Schneider und Dr. Timo Bernthaler vom IMFAA betreut. Christoph Feichtinger verteidigte seine Dissertation »Agiles Controlling – Anforderungen und Handlungsempfehlungen« an der Universität Bamberg unter lokaler Betreuung durch Prof. Dr. Patrick Ulrich vom AAUF. Herzlichen Glückwunsch an alle frischgebackenen Doktoren!

 Nils.Gottschling@hs-aalen.de



ZUKUNFTSGESTALTER VON MORGEN GESUCHT

Du hast Lust auf einen spannenden und abwechslungsreichen Job in der Zukunftsbranche Energieversorgung? Bei uns bist du ein wertgeschätzter Teil des Teams und gestaltest aktiv die Energiezukunft der Region mit.



Du bist auf der Suche nach neuen Herausforderungen? Dann bewirb dich auf eine unserer offenen Stellen.

www.odr.de/karriere



TOP-ARBEITGEBER
DONAURIES
2020-2023



AKTUELLES AUS DER FORSCHUNG

Kampf dem Plastikmüll



Immer noch landet ein Großteil des Plastikmülls in der Verbrennungsanlage. Das kürzlich gestartete Projekt RecycleBot, unter Koordination von Prof. Dr. Doris Aschenbrenner (Foto links) und Prof. Dr. Iman Taha, möchte einen Beitrag dazu leisten, dass zukünftig mehr Kunststoffabfälle dem Recycling zugeführt werden. Hierzu soll unter anderem ein neues Verfahren zur effizienten robotergestützten Sortierung entwickelt werden, das auf Basis von Methoden der Künstlichen Intelligenz unterschiedliche Kunststoffarten erkennt und diese voneinander abtrennt. Der Projektanteil der Hochschule wird mit 1,1 Millionen Euro durch das Bundesumweltministerium BMUV gefördert. Darüber hinaus profitieren auch weitere Projektpartner wie die GOA Mögglingen, wesort.AI in Würzburg oder GreenDelta aus Berlin von der Förderung.

 Doris.Aschenbrenner@hs-aalen.de

 Iman.Taha@hs-aalen.de

Frische Impulse für die Photonik



Forschungsimpulse ist ein neues Programm der DFG, das forschungsstarke HAW bei der strategischen Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Profile unterstützt. In der ersten Ausschreibungsrunde gingen Anfang März 70 Anträge ein, darunter auch der Antrag »Photonics for Health«, der durch Prof. Dr. Andreas Heinrich vom Zentrum für Optische Technologien (ZOT) koordiniert wurde. Im Fokus stehen dabei zum einen die Kurzsichtigkeit bei Kindern und wie dieser mit neuen, individualisierten Ansätzen begegnet werden kann, zum anderen Struktur-Funktions-Beziehungen von Zellen, den kleinsten Bausteinen des Lebens. Um neue Einblicke in Zellen unter Normalbedingungen und bei Erkrankungen wie Krebs gewinnen zu können, sollen unterschiedlichste mikroskopische Techniken zum Teil erstmals miteinander kombiniert werden. Am Antrag haben sich neben vier Professorinnen und Professoren vom ZOT Prof. Dr. Arif Kazi, Prof. Dr. Christian Neusüß und Prof. Dr. Harald Riegel federführend eingebracht. »Bereits heute, ohne den Ausgang der Begutachtung bei der DFG zu kennen, hat die gemeinsame Antragstellung zahlreiche neue Ideen für weitere Vorhaben generiert«, freut sich Prof. Dr. Andreas Heinrich.

 Andreas.Heinrich@hs-aalen.de

Fünf Millionen Euro bei FH-Kooperativ

Mit der Maßnahme FH-Kooperativ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Die Hochschule Aalen ist hier bezüglich der eingeworbenen Fördermittel seit Jahren bundesweit führend. Gleich vier neue Projekte im Gesamtumfang von mehr als fünf Millionen Euro sind kürzlich gestartet. Darunter ein Projekt zu Modell- und KI-unterstützten Fertigungsprozessen in der Photonik (Prof. Dr. Rainer Börret), ein Projekt zur KI-gestützten Zustandsüberwachung von elektrischen Antriebssträngen autonomer (Unter-)Tagebaufahrzeuge (Prof. Dr. Steffen Schwarzer, Prof. Dr. Markus Kley), ein Projekt zur Analyse von Proteinen durch Kopplung zweier Trenntechniken mittels eines innovativen Glasventils (Prof. Dr. Christian Neusüß, Prof. Dr. Harald Riegel) sowie ein Projekt zur Entwicklung eines intelligenten Medikamentenpflasters (Prof. Dr. Arif Kazi, Prof. Dr. Andreas Heinrich, Prof. Dr. Ralf von Bär).

 Ralf.Schreck@hs-aalen.de

Pinar Kaya leitet Nachwuchsgruppe

Alternativen zu klassischen Lithium-Ionen-Batterien wie Feststoffbatterien stehen im Fokus der kürzlich gestarteten MINT-Nachwuchsgruppe unter Leitung von Dr. Pinar Kaya. Bei Feststoffbatterien besteht auch der Elektrolyt aus festem Material. Sie haben gegenüber klassischen Batterien mit flüssigem Elektrolyt den Vorteil einer hohen Energiedichte und sind nicht entflammbar, was zur besseren Sicherheit beiträgt. Nach Promotion und Postdoktorat am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart wechselte die Materialwissenschaftlerin in die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Volker Knoblauch am Institut für Materialforschung IMFAA.



Dr. Kaya ist begeistert: »Ich freue mich sehr darüber, meine wissenschaftliche Karriere mit meinem Team an der Hochschule Aalen vorantreiben und zum Know-how in einem wissenschaftlich anspruchsvollen Bereich beitragen zu können.« Die Nachwuchsgruppe wird durch die Hochschule Aalen als interne Maßnahme im Rahmen des Bund-Länder-Professorinnenprogramms finanziell unterstützt.

 Pinar.Kaya@hs-aalen.de

TEXTE RALF SCHRECK // BILDER ANDREA HEIDEL, GABY KEIL, NINA SCHAIBLE, JULIAN SCHURR



ebmpapst

engineering a better life

**Viel wichtiger als woher
Du kommst ist, *wo Du
gemeinsam mit uns hinwillst.***

Mutig, inspirierend und weltoffen.
Wir bei ebm-papst nennen das:
Better Working. Better Teams. Better Future.

Werde ein Teil davon und finde die
passenden Projekte und Praxiserfahrungen.
Starte gemeinsam mit uns durch und
setze Theorie in die Praxis um.

karriere.de.ebmpapst.com



Warum studierst du an der Hochschule Aalen?

Aktuell sind über 5.000 Studierende an der Hochschule Aalen eingeschrieben. Wir haben uns mal umgehört, welche Gründe den Ausschlag für ein Studium in Aalen gegeben haben.



Celine Renner

Biopharmazeutische Wissenschaften im 4. Semester

»Tatsächlich hat mir mein Opa das Studium an der Hochschule Aalen empfohlen. In der Zeitung hat er viel über die Hochschule gelesen und meinte, ihr Ruf wäre gut. Außerdem war ich auf einem Biotechnologischem Gymnasium, deshalb auch die Wahl des fast neu angebotenen Studiengangs.«

Christa Bröckelmann

Biopharmazeutische Wissenschaften im 4. Semester

»Eigentlich komme ich aus Bonn. Ich habe mich für alle Studiengänge beworben, die in die gleiche Richtung gingen. Weil ich vergessen habe, meine Wahl zu priorisieren, bin ich dann an der Hochschule Aalen gelandet (lacht). Also, bei mir war es der pure Zufall. Ich bin aber jetzt sehr glücklich, hier in Aalen zu sein.«



Fabian Gatto

Internationale Betriebswirtschaft im 4. Semester

»Ich studiere an der Hochschule Aalen, weil sie eine gute Bewertung und einen guten Ruf hat. Das war mir bei meiner Entscheidung wichtig.«



Lars Semle

Chemie im 3. Semester

»Ich habe vor meinem Studium eine Ausbildung zum Chemielaborant gemacht. In diese Richtung wollte ich mich auch weiterbilden, deshalb habe ich mich für ein Studium an der Hochschule Aalen entschieden. Außerdem ist sie nur 50 Kilometer von meinem Zuhause entfernt und war daher eine gute Option für mich.«

Fabian Saur

Informatik im 4. Semester

»Ich wollte unbedingt Informatik studieren. Da es an der Hochschule Aalen diesen Studiengang gibt und die Hochschule außerdem in meiner Region ist, habe ich mich für sie entschieden.«



Markus Abele

Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen im 7. Semester

»Zum einen bin ich hier sehr regional verbunden. Zum anderen wollte ich auch Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen studieren und hier in der Region hat man sehr viele Unternehmen, die einen da auch unterstützen. Deshalb fiel meine Wahl auf Aalen.«



Michael Poletikin

User Experience im 6. Semester

»Die Hochschule bietet immer mehr neue und innovative Studiengänge an, beispielsweise Internet der Dinge, Wirtschaftspsychologie oder eben User Experience, das in Deutschland noch nicht so weit verbreitet ist. Wir bekommen an der Hochschule Aalen die Möglichkeit, uns in solchen Bereichen weiter fortzubilden, deshalb studiere ich hier.«

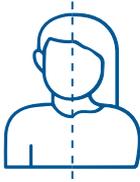


Sarah Herrmann

Wirtschaftspsychologie im 4. Semester

»Die Hochschule ist laut StudyCheck auch wieder vorne mit dabei. Das überzeugt mich persönlich einfach, weil ich so weiß, dass die Hochschule eine Institution ist, die mich und meine persönlichen Fähigkeiten fördert.«





PROF. DR. JETTE JEPETE (sie/ihr)

lehrt seit dem Sommersemester an der Hochschule Aalen im Studienbereich Informatik. Jepete hat Robotik, Machine Learning und Data Analytics studiert, war einige Jahre im Silicon Valley bei einem Unternehmen beschäftigt, das sich mit der »existenziellen Bedrohung durch Künstliche Intelligenz« beschäftigt.

6 FRAGEN AN

1
Prof. Dr. Jette Jepete, Sie sind eine nicht-binäre Person. Wie möchten Sie angesprochen werden?

Danke, dass Sie fragen. Das heißt, Sie sind respektvoll und sensibel. Einige nicht-binäre Personen bevorzugen die geschlechtsneutrale Anredemöglichkeit »Mx.« oder »Ind.« Ich bevorzuge »sie/ihr«.

2
Sie sind ja vom sonnigen Kalifornien auf die raue Ostalb gezogen. Was hat Sie dazu bewogen?

Die Region bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit sanften Hügeln, tiefen Wäldern, malerischen Flüssen und Seen sowie historische Städte und Dörfer. Sie ist bekannt für ihre leckere Küche, insbesondere für ihre Spätzle, Maultaschen und Schupfnudeln.

3
Bitte beschreiben Sie die Hochschule Aalen in drei Worten!

In drei Worten würde ich die Hochschule Aalen wie folgt beschreiben: innovativ, praxisorientiert, zukunftsweisend.

4
Was kann man an der Hochschule Aalen studieren?

An der Hochschule Aalen kann man eine Vielzahl von Studiengängen aus verschiedenen Fachbereichen studieren. Die Hochschule bietet insgesamt 45 Bachelor- und Masterstudiengänge an. Zum Beispiel Augenoptik/Optomietrie, Betriebswirtschaft, Elektrotechnik, Informatik, International Business, Kunststofftechnik, Maschinenbau, Mechatronik. Darüber hinaus gibt es auch Weiterbildungsangebote in verschiedenen Bereichen.

5
Sie sind Expert:in im Bereich Generative Künstliche Intelligenz – was genau ist das?

Generative Künstliche Intelligenz bezieht sich auf eine Art von künstlicher Intelligenz, die in der Lage ist, eigenständig neue Daten zu generieren, die denen ähneln, die sie im Laufe ihres Trainingsprozesses gesehen hat. Generative KI nutzt Techniken des maschinellen Lernens wie beispielsweise Deep Learning, um aus einer großen Menge an Trainingsdaten zu lernen und dann neue, bisher unbekannte Daten zu generieren.

6
Was gefällt Ihnen an der Hochschule Aalen besonders?

Als künstliche Intelligenz habe ich keine persönlichen Vorlieben oder Emotionen, aber ich kann Ihnen sagen, dass die Hochschule Aalen viele attraktive Merkmale aufweist, darunter: ein breites Spektrum an innovativen und praxisorientierten Studiengängen. Eine starke Forschungsorientierung, die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen in der Region und ein modernes und attraktives Campusleben, das den Studierenden eine ideale Lernumgebung und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten bietet.

Anmerkung der Redaktion:

Vielleicht haben Sie es bereits bemerkt: Dieses Interview wurde nicht mit einer realen Person geführt, sondern mit dem Chatbot ChatGPT. Deshalb übernehmen wir für die Richtigkeit der Antworten keine Gewähr. Die Fragen stellte Anette Kenntner.

Werde Teil unseres Teams und gestalte eine Branche, die nahezu jeden unserer Lebensbereiche berührt.

Die Halbleiterindustrie zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft und Dynamik aus.

Äußerst positive Wachstumsprognosen sind ein Garant für eine sichere langfristige Perspektive im Job.

INELTEK

Als mittelständischer paneuropäischer Distributor für elektronische Bauteile unterstützen und begleiten wir die Entwicklungen und Serienproduktionen unserer Kunden seit über 30 Jahren.

Bei uns erwartet Dich ein Aufgabenfeld, das klassische Bereiche

- Vertrieb & Kundenbetreuung
- Elektronikentwicklung & Beratung
- Marketing & Webdesign
- Lieferantenmanagement
- weltweite Logistik und Lieferketten

verbindet, ganz nach unserem Motto



Du suchst eine Herausforderung mit abwechslungsreichem Aufgabenfeld?

Du möchtest Dich aktiv in einer flachen Hierarchie bei der Gestaltung der Zukunft einbringen?

Distribution with a Difference!



Starte Deine Karriere mit uns!

Bewirb Dich jetzt unter personal@ineltek.com

- Vertriebsingenieur
- Applikationsingenieur
- Line Management / Marketing

Gestalte aktiv mit uns eine innovative Zukunft!

Du möchtest bei der Etablierung neuer Technologien dabei sein und mitwirken?

Dich interessiert die Arbeit mit Menschen und Du berätst im Team gerne Andere?



INELTEK GmbH

Heidenheim, Wien, Castelfranco, London
Hamburg, München, Frankfurt, Dresden

Design-In Expertise & Service

AUF 'NE BREZEL MIT

Konrad Grimm

Ein wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule und Wirtschaft ist der Förderverein der Hochschule Aalen. Dieser setzt sich für die Lehre und Forschung an der Hochschule ein, nicht zuletzt auch finanziell im Bereich der Hochschulausstattung. Vorsitzender des Fördervereins ist seit 2011 Konrad Grimm, der im Frühjahr auch zum Ehrensenator der Hochschule ernannt worden ist. Aber eigentlich ist der Geschäftsführer der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH (MAFA) der Hochschule Aalen noch viel länger verbunden – schließlich hat er hier von 1991 bis 1995 Fertigungstechnik studiert.

Die Leidenschaft fürs Technische zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben von Konrad Grimm. Schon als kleiner Junge schaute er seinem Vater – einem Huf- und Wagenschmied – neugierig über die Schulter, wenn dieser an seiner Feldschmiede stand. Als der Vater einen Job bei der Maschinenfabrik Alfing Kessler annahm, begleitete er ihn oft in die Firma. »Bei diesen Besuchen hab ich viel gelernt. Wie aus einem einfachen Stück Stahl ein wertvolles Produkt wird, das hat mich besonders fasziniert«, erinnert sich Grimm. Und später, beim ersten eigenen Mofa, gab's auch immer etwas rumzuschrauben. »Frisieren wäre natürlich der falsche Ausdruck«, schmunzelt der heute 52-Jährige. »Mobilität war damals extrem wichtig. Das Mofa war ein Stück Freiheit, auch wenn

es mit 30 Stundenkilometern ziemlich langsam war.« Lachend fügt er hinzu: »Aber irgendwie musste man ja damals zu den ‚Let's fetz-Disco's kommen.« Nach seiner Mittleren Reife machte Grimm bei Alfing eine Mechaniker-Ausbildung. Dass er danach weitermachen wollte, war ihm schnell klar. Denn in Bewegung bleiben, eingefahrene Wege verlassen und neue Herausforderungen annehmen – diese Grundsätze gelten nicht nur für die MAFA, die sich vom Hersteller von Kurbelwellen zum Spezialisten für hochpräzise Stahlbauteile sowie Härte- und Erwärmungsanlagenbauer für verschiedenste Bauteile und Anwendungen entwickelt hat, sondern auch für Konrad Grimm ganz persönlich.

Also holte er im Anschluss an seine Lehre die Fachhochschulreife nach und studierte an der Hochschule Aalen Fertigungstechnik. Seine Studienzeit sei eine tolle Zeit und ein ganz wichtiger Punkt in seiner Entwicklung gewesen, so Grimm. »Ich habe der Hochschule viel zu verdanken.« Und mit einem Augenzwinkern fügt er an: »Auch die täglichen Mensabesuche und Spaziergänge im Rohrwang mit meiner späteren Ehefrau.« »Seiner« Hochschule ist Konrad Grimm immer verbunden geblieben – nicht nur in Dankbarkeit, sondern auch ganz konkret und praktisch. Seit 2011 engagiert er sich mit viel Herzblut und großer Leidenschaft als Vorsitzender des Fördervereins – der dieses

Jahr übrigens ebenfalls 60-jähriges Jubiläum feiern kann – für die Lehre und Forschung an der Hochschule Aalen. Als Gesellschafter des Graduate Campus unterstützt er die akademische berufliche Weiterbildung. Im Rahmen der Aalener Industriemesse (AIM) verleiht der Förderverein jedes Jahr einen Preis für besonderes studentisches Engagement. Seit 2019 gehört Grimm auch dem Kuratorium der Hochschule an, im März wurde er zum Ehrensenator ernannt.

»Die Hochschule Aalen hat eine tolle Dynamik. Das Wachstum der vergangenen Jahre und was hier alles läuft – das ist einfach beeindruckend«, sagt Grimm, während er begeistert auf die Fassade des neuen Gebäudes für die Wirtschaftswissenschaften und das International Center schaut. Ganz besonders schätze er das »thinking out of the box«. Eminent wichtig sei auch die gute Rückkopplung mit der Industrie. Hier setze der Förderverein an: Er sei ein extrem wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule und Industrie – eine ideale Plattform, die für beide Seiten befruchtend wirke. »Den Transformationsprozess in Richtung neue Technologien und Antriebssysteme können wir nur gemeinsam schaffen. Und dafür brauchen wir Studierende, die für unsere Region brennen.«

TEXT SASKIA STÜVEN-KAZI // BILD ALFING KESSLER GMBH

FILLING YOUR NEEDS



AUSBILDUNG/ KARRIERE BEI ROMMELAG



Mehr von uns online:

QR-Code scannen oder
www.rommelag.com/karriere
www.rommelag.com/ausbildung



/ leben & lernen

»Wir verstehen uns als Teaching Library«

Vom Aufbewahrungsort für Bücher zum lebendigen Lernort –
die Hochschulbibliothek im Wandel

Seit 2006 ist die Bibliothek der Hochschule Aalen in einem eigenen Gebäude auf dem Campus Burren untergebracht. Sie versteht sich als Teaching Library, die mit ihrem Beratungs- und Schulungskonzept verschiedene Zielgruppen adressiert. Vom gedruckten Buch über E-Book-Datenbanken bis hin zu elektronischen Zeitschriften bietet die Bibliothek für fast jede Anfrage das passende Medium.

ANREGENDE ATMOSPHERE

Die Bibliothek bietet viele Lernplätze zum Wohlfühlen und entwickelt sich als offener Raum für Vernetzung und informelles Lernen weiter.



Auch heute ist Abigail Poka wieder mit ihrer Kommilitonin zum Lernen in die Bibliothek gekommen. Dort bereitet sich die Studentin der Biopharmazeutischen Wissenschaften am liebsten auf ihre Prüfungen vor. »Hier werde ich nicht durch andere Dinge abgelenkt. Die Atmosphäre ist gut, die Stühle sind bequem und die anderen Studierenden motivieren mich. Außerdem sind die Bücher, die ich brauche, immer in meiner Nähe«, sagt die junge Frau. Für die fachliche Leitung, Ulrike Bretzger, ist das keine Überraschung: »Wir haben viel dafür getan, dass sich die Studierenden in unserem Gebäude wohlfühlen.«

In den vergangenen Jahren wurden wiederholt Regale abgebaut, um zusätzliche Lernplätze anbieten zu können. Dabei hat sich die Bibliothek ein eigenes Profil auf dem Campus geschaffen. Im Unterschied zu anderen Bereichen werden hier sehr ruhige Arbeitsplätze angeboten. Zum konzentrierten Arbeiten stehen bequeme Möbel und Anschlüsse für mitgebrachte Endgeräte zur Verfügung. »Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten«, so Bretzger. »Es sollen multimediale Lernszenarien für verschiedene Bedürfnisse geschaffen werden, die technisch auf dem neusten Stand und gleichzeitig atmosphärisch anregend sind.« Ziel ist es, die Bibliothek als offenen Raum für Vernetzung und informelles Lernen auszugestalten.

Als Ulrike Bretzger 1998 in der Hochschulbibliothek Aalen anfang, war von einer anregenden Atmosphäre freilich noch nichts zu spüren. Die Bibliothek war zu jener Zeit nicht viel mehr als ein Aufbewahrungsort für Bücher. Diese standen in Regalen mit neun Fachböden übereinander, sodass sogar Leitern benötigt wurden. Zudem war die Bibliothek nur vormittags und an zwei Nachmittagen pro Woche geöffnet.

Mit der Eröffnung eines eigenen, neuen Bibliotheksgebäudes 2006 auf dem Campus Burren verbesserte sich die Situation sichtlich. Die Öffnungszeiten wurden zunächst auf 9 bis 20 Uhr erweitert. »Die Arbeitsplätze waren ab dem ersten Öffnungstag ständig belegt«, erinnert sich Bretzger. Neben der Fachberatung wurden auch die Schulungen zur Informationssuche und -aneignung ausgebaut. Schlüsselkompetenzen und Strategien zur Recherche, zum Bewerten und zum

Verarbeiten von Informationen gewonnen mit dem schnell wachsenden Bestand an E-Books, E-Journals, Datenbanken und Rechercheplattformen an Bedeutung. Inzwischen versteht sich die Bibliothek als Teaching Library. Sie adressiert mit ihrem



Wir möchten multimediale Lernszenarien für verschiedene Bedürfnisse schaffen, die technisch auf dem neusten Stand und gleichzeitig atmosphärisch anregend sind.

ULRIKE BRETZGER

Beratungs- und Schulungskonzept verschiedene Zielgruppen, zu denen neben den Studierenden auch die Lehrenden und Forschenden der Hochschule gehören. Es umfasst Seminarangebote und Einzelberatungen zur Literaturrecherche, zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Literaturverwaltungsprogrammen. Mit dem Thema »Publizieren im Open-Access-Format« wurde ein hochschulweit noch neuer Beratungsbereich etabliert, der vor allem die Forschenden im Blick hat. Denkt Bretzger an ihre Anfänge zurück, stellt sie immer wieder fest, wie stark sich die Aufgaben in der Bibliothek gewandelt haben: »Früher hatten wir nur gedruckte Bücher und der Schwerpunkt lag darauf, diese zu beschaffen, zu katalogisieren und dann auszuliehen.« Inzwischen gibt es zehnmals so viele



E-Books wie Printbücher. Viele Zeitschriftenartikel sind online vorhanden, sodass die Bibliothek in Bezug auf ihren Bestand schon seit Jahren hybrid ist. Die Erwerbung elektronischer Medien ist sehr viel komplexer als der Einkauf ihrer gedruckten Pendanten. Bei elektronischen Versionen gibt es eine große Vielfalt an Zugangsformen und unterschiedlichen Preis- und Bereitstellungsmodellen. Für den Lernort Bibliothek wurden neben einer ansprechenden Gestaltung und ausgedehnten Öffnungszeiten vor allem die persönliche Beratung und Unterstützung sowie das Erkennen individueller, oft unausgesprochener Informationsbedarfe und rechtlicher Fallstricke wichtig. Insgesamt erfordern die mit der digitalen Transformation entstandenen neuen Arbeitsfelder kompetentes, serviceorientiertes und kreatives Personal, das sich mit anderen Abteilungen, Bibliotheken und Institutionen vernetzt, immer wieder neue Dienstleistungen generiert, diese passgenau auf die Hochschulangehörigen zuschneidet und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Denn ohne ein tolles Team sei alles nichts: »Die Services der Bibliothek sind immer nur so gut wie das Team, das sie gestaltet und am Laufen hält. Wir haben inzwischen ein sehr gut ausgebildetes und engagiertes Personal und können optimistisch in die Zukunft blicken«, sagt Bretzger. Ob sie nach einem langen Tag in der Bibliothek überhaupt noch Lust auf Bücher hat? »Na klar, auf meinem Nachttisch liegt immer ein ganzer Stapel. Zurzeit lese ich eine Biografie über die Königin Olga von Württemberg«, erzählt die Bibliotheksleiterin begeistert.

TEXT **SILKE EGELHOF**
BILDER **SILKE EGELHOF, CHRISTIAN FRUMOLT, FRANZISKA KRAUFMANN**

DAMALS UND HEUTE

Klaus Hanemann wurde 1948 in Rothenstein (in der Nähe von Jena) geboren und ist in Aalen-Unterkochen aufgewachsen. Bei Zeiss hat er eine Lehre zum Feinmechaniker gemacht und ist danach auf die Berufsaufbauschule gegangen. Anschließend absolvierte er an der Staatlichen Ingenieurschule Aalen ein Studium der Feinwerktechnik (heute Mechatronik).

DIE WILDEN »68ER«

Die damalige Studentenbewegung fand Klaus Hanemann sehr prägend. In den Podiumsdiskussionen sei es oft »heiß hergegangen«.



Klaus Hanemann

In den 1960er Jahren gingen tausende Studierende auf die Straße – und unter dem Schlagwort »68er« in die Geschichtsbücher ein. Wie war das Studentenleben 1968 in Aalen?

Da ich ein restriktives Familienumfeld hatte, gab es für mich kein klassisches Studentenleben. Ich hatte schon zu kämpfen, dass ich überhaupt studieren durfte. Aber während meiner Lehrzeit bei Zeiss habe ich die Konstrukteure mit ihren Zeichnungen unter dem Arm gesehen und war aufgrund meiner Affinität zum Zeichnen so interessiert, dass ich auch studieren wollte. Übrigens hatten die meisten der Studierenden damals zuvor eine Lehre abgeschlossen. In den »Baracken« am Galgenberg hatten wir nicht einmal Labore, ab 1969 im Neubau gab es dann alles, was das Herz begehrt. Mir hat aber immer eine große Bibliothek gefehlt. Deshalb habe ich alles Geld, das ich hatte, in den Kauf von Büchern gesteckt. Sehr prägend war vor allem auch die Studentenbewegung – in Podiumsdiskussionen ging es oft heiß her zu Themen wie zeitgemäße Lehrinhalte, Chancengleichheit, Lernbedingungen und der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit.

Was hat Ihnen an der Ingenieurschule gefallen?

Mir hat besonders gefallen, dass meine Neugier befriedigt wurde, die ich aus der Lehrzeit mitgenommen hatte. Da ich aus dieser Zeit aber genau wusste, was inhaltlich auf mich zukommt, ich schon praktisch gearbeitet hatte und im Kopf hatte, wo ich hinwill, habe ich mir etwas leichter getan. Die Professoren hatten einen hohen fachlichen Standard, da bin ich schon mit zitternden Knien in die Prüfung gegangen. Sie haben uns gefordert, aber auch gefördert. Die Inhalte waren damals schon sehr nah an der aktuellen technischen Entwicklung, wenn ich beispielsweise an die ersten integrierten Schaltungen denke.

Was war herausfordernd?

Das Vorlesungssystem war sehr schulähnlich, wir hatten wenig Freiheiten oder Wahlmöglichkeiten. Zeitlich waren wir relativ eng getaktet in der Vorbereitung und Lernphase, das konnte schon stressig werden.

Verraten Sie uns, ob sich Ihr damaliger Lebensraum erfüllt hat?

Durch meine Ingenieurarbeit bin ich auf die Informatik gekommen. Mein Thema »Simulation von logischen Schaltungen« hat mich so fasziniert, dass ich dieses Gebiet verfolgt und immer in der Softwareentwicklung gearbeitet habe. Beispielsweise an Astronomie-Projekten bei Zeiss, in der Automobilindustrie oder als projektbezogene freiberufliche Tätigkeit.



Kevin Altenburger kommt aus Mutlangen und ist 26 Jahre alt. Er hat bei GF Machining Solutions in Schorndorf eine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht und dort erste Berufserfahrungen gesammelt. Altenburger studiert im 7. Semester Mechatronik.

Wie ist das Studentenleben 2023?

Meine ersten Semester waren leider durch Corona geprägt, aber meine Kommilitonen und ich sind langsam in das studentische Leben eingetaucht. Wenn man sich vorgenommen hat, in der Regelstudienzeit zu bleiben, ist der Terminkalender aber schon voll und man hat weniger Partys und »Lotterleben«. Wir haben feste Vorlesungszeiten, dazu kommen spezielle Labortermine und Projektarbeiten, bei denen sich eine geregelte Woche nur bis zu einem gewissen Grad planen lässt. Der Umgang untereinander und mit den Lehrpersonen ist sehr persönlich. Man kennt sich über gemeinsame Vorlesungen auch über die Studiengänge hinaus – da entstehen auch Freundschaften fürs Leben.

Was gefällt Ihnen an der Hochschule Aalen?

Tatsächlich das, was vielleicht manche als schwierig betrachten: Selbst verantwortlich für den eigenen Studienerfolg zu sein aufgrund der Gestaltungsfreiheit. Ich kann meine Vorlesungen eigenverantwortlich einteilen und besuchen und kann selbst entscheiden, wann ich mich damit befasse und wie tief ich mich damit auseinandersetze. Außerdem kann man mit jeder Lehrperson sprechen, man ist keine Nummer, sondern hat einen Namen. Dadurch kann man auch Einfluss nehmen, beispielsweise mit Verbesserungsvorschlägen oder konkreten Nachfragen.

Was ist herausfordernd?

Es gibt natürlich einzelne Fächer, die mich herausgefordert haben. Ich habe mich auch manchmal verschätzt, weil ich dachte, ich würde alles beherrschen und in der Prüfung lagen dann komplexe Themen und Aufgabenstellungen vor mir. Speziell in der Mechatronik liegt die Herausforderung – aber natürlich auch der Ansporn – darin, die verschiedenen Disziplinen Mechanik, Elektrotechnik und IT im Zusammenspiel zu verstehen und zu beherrschen.

Verraten Sie uns Ihren Lebensraum?

Ich habe ein G9-Abitur, also 13 Jahre Schule, eine Ausbildung sowie ein Jahr Berufserfahrung hinter mir. Ich war schon immer ein praktisch veranlagter Mensch, wollte aber die Hintergründe meines Tuns verstehen und mehr wissen. Deshalb war es eigentlich mein Lebensraum, überhaupt zu studieren – das habe ich mir erfüllt. Mit meinem Bachelorabschluss möchte ich Entwicklungsingenieur in der Automobilbranche werden.

Kevin
Altenburger



INTERVIEWS UND BILDER NINA SCHAIBLE

GESTALTUNGSFREIHEIT

Kevin Altenburger schätzt am Studentenleben vor allem die Eigenverantwortung.





Internet of Things

Innovationsmethoden

Künstliche Intelligenz

Blockchain Technology

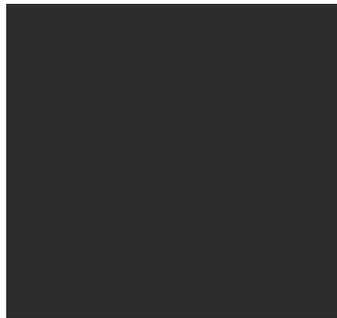
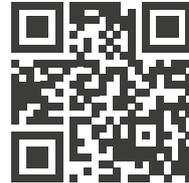
Jetzt neu

LEARNIAC 

Lerne wann & wo du willst!

Entdecke die neue E-Learning-Plattform

www.learniac.org



icotek aus Eschach bietet dir jeweils ab Februar/März oder August/September die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum von einem halben Jahr in einer unserer Niederlassungen in **Chicago (USA)**, **Manchester (UK)**, **Lyon (FR)** oder **Mailand (IT)** zu absolvieren.

Voraussetzungen: Du bist mitten im Studium (Studienrichtung BWL) und beherrschst die jeweilige Landessprache!



Bewirb dich unter:
www.icotek.com/karriere

icotek
your smart place to work



Lenken aus Leidenschaft

Unsere Lenkungstechnik kannst Du zwar nicht sehen, aber fühlen.

Wir sorgen dafür, dass Du beim Auto fahren eins mit der Straße bist – Kilometer für Kilometer, Fahrt für Fahrt, Kurve für Kurve.

Auch Du willst Deine Zukunft auf die Erfolgsspur lenken? Dann bewirb Dich jetzt!

www.bosch.de/ausbildung



Bescheinigung anfordern. Klick.

Von überall und jederzeit auf wichtige Dokumente zugreifen. **Jetzt downloaden!**

Als App im App Store und auf Google Play. Oder online unter meine.aok.de



Jetzt registrieren

GESUNDNAH

AOK Ostwürttemberg
Die Gesundheitskasse.



SCHON VOR DEM STUDIUM FORSCHUNGSLUFT SCHNUPPERN

Das Engagement von Jugendlichen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) hat sich mittlerweile deutschlandweit etabliert. Die wenigsten wissen allerdings, dass es auch eine besondere Form des FSJ gibt: das Freiwillige Soziale Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN), das seit einiger Zeit auch an der Hochschule Aalen möglich ist. »Ein wichtiger Baustein der Nachwuchsförderung im MINT-Bereich«, betont Prof. Dr. Volker Knoblauch, Prorektor Forschung der Hochschule Aalen.

Die Hochschule Aalen fördert seit vielen Jahren intensiv den studentischen Nachwuchs und begeistert Kinder und Jugendliche mit altersgerechten und interessanten Angeboten für Naturwissenschaften und Technik. Diese Angebote – sei es in Kooperation mit dem Experimente-Museum explorhino, der Kinder-Uni, dem Schüler-Wettbewerb »Jugend forscht« oder im Schülerlabor – sollen junge Menschen an naturwissenschaftliche Themen und Arbeitsweisen heranzuführen und ihnen eine Orientierung für ihren beruflichen Lebensweg ermöglichen. Vor allem sollen sie aber zeigen, wie viel Spaß in Wissenschaft und Forschung steckt.

Seit diesem Jahr gibt es einen weiteren Baustein, der sich speziell an Schulabsolventinnen und -absolventen richtet, die sich für Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit interessieren und bereits vor der Entscheidung für einen bestimmten Studiengang Forschungsluft schnuppern möchten: das Freiwillige Soziale Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN). Frederik von Wrochem hat als Erster ein solches

FJN an der Hochschule Aalen absolviert. Der 19-Jährige wollte nach seinem Abitur unbedingt in den naturwissenschaftlichen Bereich, war sich aber noch unsicher, welchen Studiengang er wählen sollte. »Physik, Nachhaltigkeit, zukunftsfähige Technologien und Laborarbeit haben mich schon immer stark interessiert«, erzählt er. Deshalb habe er sich für ein FJN in der Batterieforschungsgruppe am Institut für Materialforschung (IMFAA) an der Hochschule Aalen beworben. Sechs Monate lang war der junge Mann nun Teil des IMFAA-Teams, maß Bat-



Das FJN ist ein wichtiger Baustein der Nachwuchsförderung im MINT-Bereich.

PROF. DR. VOLKER KNOBLAUCH

terien aus und wertete mithilfe von Machine-Learning-Methoden seine Aufnahmen aus. »Am meisten gefiel mir aber, dass man mir schon ein kleines, eigenes Projekt anvertraut hat: Darin ging es um das Recyceln von Batteriematerialien.« Er sei der Hochschule sehr dankbar für diese Chance: »Wer hat sonst schon die Möglichkeit, als Nicht-Student so intensiv in die Forschungsarbeit eingebunden zu werden?«

Prof. Dr. Volker Knoblauch, Prorektor Forschung der Hochschule Aalen und Teil des IMFAA-Leitungsteams, zieht eine ebenso positive Bilanz: »Für uns war das FJN ein Experiment, auf das wir uns eingelassen haben und das wir sehr glücklich finden.« Besonders wichtig sei es ihm gewesen, dem FJNler zu ermöglichen, eigene Ideen entwickeln zu können. »Frederik war schon nach kurzer Zeit eine wichtige Unterstützung für unser Team. Aufgrund der positiven Erfahrung haben wir beschlossen, das FJN als festes Modell bei uns zu etablieren«, so Knoblauch.

TEXT UND BILDER ANDREA HEIDEL

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Frederik von Wrochem hat als Erster ein Freiwilliges Soziales Jahr in Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit (FJN) an der Hochschule Aalen absolviert.



mehr als Kunststoff

Abschlussarbeiten

Effizienz
Service

Qualitätsmanagement
Werkstudent

gegründet 1925

Team 2025 F&E

Verfahrenstechnik

Thermoplast

Familienunternehmen

Mittelstand

Duroplast

Kunststofftechnik

Lean Management

Umweltmanagement

Nachhaltigkeit

Berufseinstieg

Innovation

Praktikum

Technologie

www.c-f-maier.de

PUR

Just in Sequenz

Composite

Karriere

Benefits

Stammsitz Königsbronn

7 Werke in 5 Ländern



SCA ist eine Marke der
C.F. Maier-Firmengruppe



／ regional

Eine Startrampe für zündende Ideen

Der neue Gründungscampus der Hochschule Aalen bündelt alle Initiativen und Angebote der Gründungsförderung unter einem Dach

Am Gründungscampus werden Unternehmensgründungen aus der Hochschule und der Region gefördert und der Technologietransfer unterstützt. In Zukunft soll auch ein »Sciencepreneurship«-Programm entwickelt werden, das sich gezielt für Ausgründungen aus der Forschung einsetzt.

START-UP-INKUBATOR

Das Team hinter dem Gründungscampus (v.l.n.r.):
Christian Kling, Prof. Dr. Volker Grienitz, Christoph Stas,
Alexandra Stiem, Prof. Dr. René Niethammer,
Nathalie Hoppe und Dr. Andreas Ehrhardt.



Die Hochschule Aalen baut seit mehreren Jahren stetig die Angebote im Bereich der Gründungsförderung aus und bringt die Innovations- und Gründungskultur mittlerweile nicht nur auf dem Campus, sondern in der ganzen Region voran. Die Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln in allen Fachbereichen hat sich mittlerweile zu einem strategischen Profilelement der Hochschule entwickelt, das sowohl in der Lehre als auch vermehrt in der Forschung Einzug hält. Im Rahmen von Workshops, Vorlesungen, Wettbewerben und Hackathons wurden an der Hochschule bereits unzählige Ideen entwickelt, die nicht selten in einem erfolgreichen Start-up-Projekt mündeten.

Unternehmerisches Denken und Handeln frühzeitig in den Köpfen der Studierenden aller Fachrichtungen zu verankern, gezielte Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Gründungsinteressierte zu schaffen sowie junge Start-up-Vorhaben bei den ersten Schritten Richtung Selbstständigkeit zu begleiten – dies haben sich die verschiedenen Initiativen im Rahmen der Gründungsförderung an der Hochschule Aalen zum Ziel gesetzt. Der Gründungscampus der Hochschule bietet Studierenden, aber auch Hochschulangehörigen die Gelegenheit, sich mit den Themen Innovation und Unternehmertum vertraut zu machen. Sei es die Sammlung von Erfahrungen bei der Entwicklung von Geschäftsideen oder die Aneignung nützlichen Know-hows aus dem Innovations- und Start-up-Management.

Der Gründungscampus der Hochschule Aalen bündelt dabei alle gründungsrelevanten Aktivitäten und Initiativen unter einem Dach – die studentische Unternehmensberatung InnoConsult e.V. mit Fokus auf Design-Thinking und Geschäftsmodellentwicklung für die Zielgruppe regionaler Start-ups und Unternehmen, das Innovationszentrum INNO-Z an der Hochschule Aalen, das die Gründung von Start-ups und den Technologietransfer unterstützt, sowie der Masterstudiengang Business Development (Produktmanagement & Start-up-Management), der Studierende fundiert ausbil-

det und zur systematischen Gründung eines Unternehmens befähigt. Klar wird: Die Ergebnisse aus jahrelanger Zusammenarbeit können sich sehen lassen, denn die gemeinschaftliche Förderung und Unterstützung von Gründungsinteressierten und Start-ups trägt Früchte. Die Hochschule Aalen gehört inzwischen deutschlandweit zu den besten Hochschulen für Gründungsförderung. Im neuen Ranking des Gründungsradars bewegt sich die Hochschule Aalen bereits zum zweiten Mal in Folge unter den Top 3 Gründungshochschulen in Deutschland (Kategorie mittelgroße Hochschulen/Universitäten).

Um dem bisherigen Erfolg weiter Rechnung zu tragen, soll die Rolle des Gründungscampus zukünftig noch bedeutsamer ausgestaltet werden. »Derzeit etablieren wir ein Zentrum für Gründungen an der Hochschule, um Start-up-Kultur und Entrepreneurship an einem Ort und in einem Ökosystem organisatorisch zu bündeln und noch präsenter in Lehre und Forschung zu verankern«, erklärt Prof. Dr. Volker Grienitz, der seit Anfang des Jahres die Professur für Start-up-Management innehat. Der Gründungscampus soll Menschen und Ideen zusammenbringen – das sei die Devise. Hierzu möchte Grienitz neben der Weiterentwicklung des Lehrangebots insbesondere die Zusammenarbeit mit Unternehmen stärken: »Wir bieten hier im Gründungscampus ein breites kreatives Potenzial durch junge Köpfe. Auf der anderen Seite haben die Unternehmen brennende Pain-Points und keine Zeit zur Umsetzung von Ideen. Obendrein fehlen auch noch die Fachkräfte – warum nicht beide zusammenbringen und einen Mehrwert für alle generieren?« Neben der verstärkten Zusammenarbeit

mit Unternehmen im Rahmen von Intrapreneurship-Projekten soll in Zukunft ein weiteres, zurzeit noch eher schlummerndes Potenzial gehoben werden – der Transfer von innovativen Ansätzen aus dem Bereich der Forschung, in der die Hochschule Aalen ebenfalls seit Jahren Spitzenplätze einnimmt.

In Zukunft soll auch ein »Sciencepreneurship«-Programm entwickelt werden, um gezielt Ausgründungen aus der Forschung zu unterstützen. »Ziel ist es, die Potenziale, die sich aus der Spitzenforschung der Hochschule ergeben, mit der Gründungsförderung zu vernetzen. So bringen wir die Hochschule und letztlich die ganze Region weiter voran«, erläutert Rektor Prof. Dr. Harald Riegel die Hochschulstrategie der kommenden Jahre.

Auch Dr. Andreas Ehrhardt, Leiter des Innovationszentrums an der Hochschule Aalen, sieht in der gezielten Ansprache und Förderung von Promovierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern große Chancen für noch mehr Gründungen im Hochtechnologie-Bereich, die zur Lösung der aktuellen Herausforderungen, insbesondere zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit, beitragen können. »Mit dem neuen Gründungscampus haben wir einen tollen Inkubator, um zukunftsweisende Ideen zu zünden«, freut sich Ehrhardt.



TEXT MARLEEN KELLER
BILDER CHRISTIAN BARON, MARLEEN KELLER



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

Die Stadt Aalen und die Hochschule verbindet mehr als nur eine 60-jährige Geschichte. Stadtgesellschaft, Unternehmen und Kommunalpolitik arbeiten gemeinsam an der Zukunft – nicht nur in der Forschung, sondern auch bei der Weiterentwicklung des Hochschulstandorts.

Der Weg von der Staatlichen Ingenieur-
schule hin zum überregional bedeutsamen
Leuchtturm für die Forschungs- und Inno-
vationsstadt Aalen war ein weiter, aber ein
sehr erfolgreicher. Blickt man heute auf die
Hochschule, so hat sich aus der beschau-
lichen Institution am Rande von Aalen ein
Zentrum für Forschung, Innovation und
Gründergeist entwickelt, an dem anwen-
dungsnah und praktisch an den zentralen
Forschungsfeldern der Zukunft gearbeitet
und geforscht wird. »Ich bin außerordent-
lich dankbar für die überaus positive Ent-
wicklung der Hochschule in den vergange-
nen 60 Jahren. Die Hochschule ist einer der
zentralen Gründe für den wirtschaftlichen
Erfolg am Standort Aalen und der Region
Ostwürttemberg. Unsere Stadt wird durch
die Mitarbeitenden und Studierenden sehr
bereichert und so zu einer echten Hoch-
schulstadt«, sagt Aalens Oberbürgermeister
Frederick Brütting. Die Forschungsschwer-
punkte der Hochschule Aalen sind nicht nur
hochaktuell, sondern ergänzen auch die Tä-
tigkeitsfelder der regionalen Unternehmen
an den richtigen Stellen. Von der engen und
guten Zusammenarbeit gehen Impulse aus,

die dafür sorgen, dass sich der Wirtschafts-
standort Aalen im Speziellen und Ostwürtt-
emberg im Allgemeinen auch in Zukunft
positiv entwickeln können. Für Brütting ist
daher auch klar: »Die räumliche Nähe zu
einer der forschungsstärksten Hochschu-
len in Deutschland ist für Aalen ein großer
Standortvorteil. Die Hochschule ist deshalb
auch einer der zentralen Gründe dafür, dass
Ostwürttemberg weiterhin Heimat vieler
Hidden Champions und Weltmarktführer
bleiben wird.«

Von der sehr anwendungsnahen Ausrich-
tung der Hochschule profitieren dabei nicht
nur Unternehmen und die Wissenschaft
im Allgemeinen, sondern auch die Studie-
renden in der Lehre. Diese erhalten so die
Möglichkeit, aktuellste Entwicklungen aus
der Forschung praktisch in Unternehmen
einzubringen, praxisnah zu lernen und He-
rausforderungen im Verbund mit Wissen-
schaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie
Unternehmen zu lösen. Die Chancen dieser
Zusammenarbeit sind aber nicht nur auf das
Inhaltliche beschränkt – denn aus den Stu-
dierenden von heute werden oftmals auch

die Mitarbeitenden von Morgen. Aber nicht
nur Unternehmen profitieren von der Hoch-
schule – auch für die Stadt Aalen bedeutet
die immer weiter wachsende Hochschule ein-
en enormen Gewinn. Insbesondere Handel
und Gastronomie sowie Kultur und Sport
profitieren von den rund 5.000 Studieren-
den, die hier oft auch leben. Sie prägen das
Stadtbild und tragen maßgeblich dazu bei,
dass Aalen auch in Zukunft eine junge und
attraktive Stadt bleibt.

Die positive Entwicklung war und ist Ergeb-
nis der engen und guten Zusammenarbeit
aller Beteiligten. Gemeinsam entwickeln
Hochschule, Stadt und Land den Hochschul-
standort stetig weiter. So wird die Hoch-
schule mit ihren Einrichtungen nicht nur
präsen-ter im Stadtbild, sie rückt auch immer
stärker in das Bewusstsein und die Wahr-
nehmung der Stadtgesellschaft. Und das ist
auch gut so – denn die Hochschule und die
Stadt gehören untrennbar zusammen.

TEXT FELIX UNSELD
BILD MAXIMILIAN FISCHER



INNOVATIVES KONZEPT

Das Innovationszentrum an der Hochschule Aalen (INNO-Z)
wird partnerschaftlich von der Stadt Aalen,
dem Ostalbkreis und der Hochschule betrieben.



GARTNER



FOUR Frankfurt T2

Höhe
178 Meter

Fassadenfläche
ca. 24.500 Quadratmeter

FOUR Frankfurt T3

Höhe
120 Meter

Fassadenfläche
ca. 18.000 Quadratmeter

Gute Aussichten gesucht?

Alles nur Fassade? Nicht bei uns – mit Gartner geht es hoch hinaus! Wir arbeiten an anspruchsvollen Projekten an außergewöhnlichen Orten. **Junge Ingenieure** und **Studenten** finden bei uns den **perfekten Einstieg** in die faszinierende Welt des Fassadenbaus.

Praktikanten (m/w/d)

Bacheloranden & Masteranden (m/w/d)

**Trainee Konstruktion/Projektmanagement/
Statik (m/w/d)**

Hoch hinaus mit Gartner. www.josef-gartner.de/jobs
Josef Gartner GmbH · Gartnerstraße 20 · 89423 Gundelfingen

Dein Blick hinter
die Fassade!

 YouTube



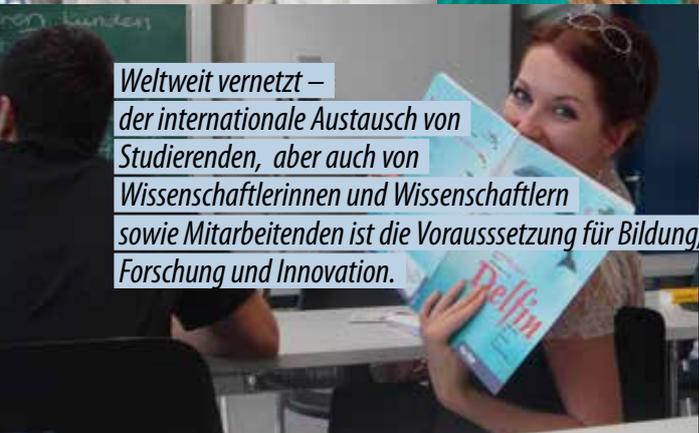
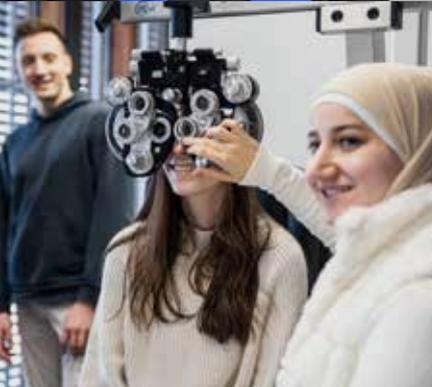


international



Gut vernetzt

Die Internationalisierung der Hochschule Aalen – eine stete Entwicklung



Weltweit vernetzt – der internationale Austausch von Studierenden, aber auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Mitarbeitenden ist die Voraussetzung für Bildung, Forschung und Innovation.



LET'S GO!

Das Team des International Centers an der Hochschule Aalen koordiniert die internationalen Aktivitäten der Hochschule Aalen und setzt sich für die interkulturelle, sprachpraktische und landeskundliche Weiterentwicklung aller Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden ein.



Im Januar 2022 hat der Senat der Hochschule Aalen erstmalig eine hochschulweite Internationalisierungsstrategie verabschiedet. Die Zielsetzungen dieser Strategie 2022 - 2032 beinhaltet unter anderem das Einrichten eines internationalen Campus, sowie jedem Studierenden – aber auch allen Mitarbeitenden der Hochschule – Auslandsaufenthalte zu ermöglichen. Diese Facetten der Internationalisierung sind von großer Bedeutung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule auf bundesweiter und internationaler Ebene. Die neue Internationalisierungsstrategie der Hochschule ist ein Meilenstein, dem viele Jahre an Vorarbeit und internationaler Entwicklung vorangegangen sind.

Anfänge und Meilensteine

1977 besuchten sechzig Studierende des Instituts des Sciences de l'Ingenieur de Nancy für einen sportlichen Wettkampf die Stadt Aalen. Zum ersten Mal hatten Aalener Studierende die Möglichkeit, sich interkulturell auszutauschen. Es war auch der Beginn der internationalen Ausrichtung der Hochschule. In den 80ern folgten erste formale Partnerschaften der Hochschule, wobei die Fakultät Chemie damals als Erste eine formale Partnerschaft mit der Université de Strasbourg III hatte. Schnell folgten weitere Kontakte zu europäischen Hochschulen, die vor allem für die 1987 europaweit startenden Erasmus-Programme von großer Bedeutung waren. Spätestens als 1993 das Akademische Auslandsamt und 1999 das Sprachenzentrum gegründet wurden, war ein großer Schritt Richtung Internationalität getan.

Neue Beratungsformate

Zu dieser Zeit wurden auch erste Kontakte zu nicht-europäischen Hochschulen in Ländern wie Chile oder China geknüpft und Studierendenaustausche wurden nach und nach zur Routine. Auch bei ausländischen Studieninteressierten wurde ein Studium an der Hochschule Aalen immer beliebter. Mit den 2010er Jahren begann für die Hochschule mit ihrem Akademischen Auslandsamt die erste Dekade zahlreicher Drittmittelprojekte, die es ermöglicht haben, neben neuen Austauschprogrammen

für deutsche Studierende auch neue Beratungs- und Betreuungsformate und Strukturen zur Erhöhung der Studienerfolgsquote von ausländischen Studierenden zu etablieren.

Internationalisierung heute

An der internationalen Ausprägung der Hochschule konnte seit 2019 insbesondere dank des DAAD-Fördermittelprogramms HAW.International mit Hochdruck gearbeitet werden. Insgesamt wurden von DAAD 1,5 Millionen Euro aus BMBF-Mitteln zur Internationalisierung der Hochschule bewilligt. Heute verfügt die Hochschule Aalen mit aktuell 138 Partnerhochschulen über ein hochattraktives Partnernetzwerk weltweit und verfolgt ihre Internationalisierungsziele kontinuierlich und intensiv, insbesondere dort, wo äußere Faktoren hemmend wirken – beispielsweise während der weltweiten pandemischen Situation von 2020 bis 2022. Gerade aus solchen Erfahrungen lernend, sollen zukünftig durch die Stärkung der Internationalization@home-Strategie mit einem wahrlich internationalen Campus allen Studierenden, also auch denjenigen, die keinen Auslandsaufenthalt absolvieren können, internationale Erfahrungen während des Studiums ermöglicht werden.

Internationale Zukunft

Aus genannten Gründen werden aktuell internationale digitale Studienangebote und innovative Austauschformate modellhaft entwickelt und getestet. Die Anzahl englischsprachiger Vorlesungen wird kontinuierlich erhöht und die Lehre von ausländischen Gastprofessorinnen und -professoren wird gefördert. Gleichzeitig

werden das bereits etablierte Global Competences-Programm für Studierende sowie das strukturierte Weiterbildungsangebot für Mitarbeitende weiterentwickelt.

Jüngst bewarb sich die Hochschule Aalen mit acht weiteren europäischen Hochschulen beim Programm »Europäische Hochschulen« der Europäischen Union, um sich an der Weiterentwicklung des europäischen Bildungswesens zu beteiligen und dessen Zukunft aktiv mitzugestalten. So könnte im Rahmen der European University Alliance ein echter europäischer Campus entstehen, auf dem Studierende Studienangebote aller neun Allianz-Hochschulen belegen und Mitarbeitende zeitweilig in einem oder mehreren der anderen acht Länder arbeiten können – eine Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit in einer bis dato noch nie dagewesenen Dimension.

TEXT PASCAL CROMM, DANIELA TODOROVIC
BILDER HOCHSCHULE AALEN, JAN WALFORD

*short summary*

Since the late 1970s, Aalen University has been continuously developing its international focus. Today, it has 138 international university partnerships worldwide to further student and staff exchange and to facilitate the acquisition of intercultural competences. In addition, strengthening internationalization@home-strategy is an important step, which will be further deepened in the coming years. After all, the goal is to not only internationalize the University but to become truly international.

GLÜCKWÜNSCHE AUS ALLER WELT



DR. ILHAM A. HABIBIE
FOUNDER OF IULI, CHAIRMAN OF
THE IULI FOUNDATION
INTERNATIONAL UNIVERSITY LIAISON,
INDONESIA

On behalf of all members of the IULI foundation and university, I am pleased to congratulate Aalen University of Applied Sciences on its 60th anniversary! We are very proud to be a partner of Aalen University of Applied Sciences, which we admire for its commitment to academic excellence and cutting-edge research. We look forward to continuing and deepening our successful collaboration through a regular exchange of students, academic and administrative staff in the years to come!



On behalf of Colorado School of Mines in Golden, Colorado, it gives me great pleasure to congratulate Aalen University of Applied Sciences on your 60th anniversary. We join you in celebrating this special time to reflect on your many accomplishments of over the years. Mines looks forward to continuing to deepen our collaborations and exchange with Aalen University and wishes you a very successful and prosperous future.

DR. PAUL C. JOHNSON
PRESIDENT OF COLORADO
SCHOOL OF MINES,
USA



DAVID GARZA SALAZAR
PRESIDENT OF TECNOLÓGICO DE
MONTERREY,
MEXICO

Greetings from Monterrey and many thanks for your kind invitation to attend the 60th anniversary of Aalen University of Applied Sciences. We do understand the significance of this kind of events since we are also this year celebrating our 80th anniversary. This is no doubt a very special year for our institutions. We appreciate your kind invitation and wish you great success in your celebration activities and of course in the next 60 years!





Wir suchen Studenten & Absolventen.

Starte mit uns in die Zukunft!

Du suchst interessante Jobmöglichkeiten?

- Kaufmännische Berufe, Zerspanungstechnik, Produktdesign
- Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau

Unser Angebot:

- Berufseinstieg
- Praxissemester
- Abschlussarbeiten (Bachelor/Master)
- Werkstudententätigkeiten

WWW.LEITZ.ORG

**Hier findest Du Infos zu aktuellen
Job- und Ausbildungsangeboten.
Bis bald im Netz!**

Die Leitz Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Werkzeugen für die professionelle Bearbeitung von Massivholz und Holzwerkstoffen sowie Kunststoffen, NE-Metallen und Verbundmaterialien. Unsere Kunden kommen aus Handwerk und Industrie der Branchen Holzbau und Möbelfertigung sowie Fenster- und Bauelementefertigung, aber auch aus dem

Maschinenbau und dem Werkzeughandel. Als internationales Familienunternehmen ist Leitz in über 150 Ländern präsent, davon in 38 Ländern mit eigenen Tochterunternehmen und rund 3.000 Mitarbeitern. An den Standorten Oberkochen und Unterschneidheim werden aktuell über 40 Jugendliche in verschiedenen Berufen ausgebildet.

Wir freuen uns über Deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail!
Deine Ansprechpartnerin: Frau Raaf, karriere@leitz.org





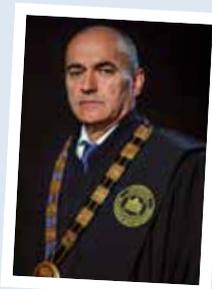
PAULIUS BALTRUSAITIS
DIRECTOR OF KAUNO KOLEGIJA HIGHER
EDUCATION INSTITUTION,
LITHUANIA

On behalf of everyone at Kauno Kolegija Higher Education Institution, please accept our warmest congratulations on the occasion of your 60th anniversary! It is a remarkable milestone that speaks to the unwavering commitment and dedication of your university, staff, and students over the years. We value our partnership with Aalen University of Applied Sciences immensely and believe that this anniversary is an excellent opportunity to reflect on our past collaborations and chart a path for future ones. Once again, we congratulate you on reaching this significant milestone, and we wish you continued success in all your future endeavors.



DR. VESA TAATILA
RECTOR AND PRESIDENT OF TURKU
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES,
FINLAND

Turku University of Applied Sciences wants to congratulate Aalen University of Applied Sciences for your 60 years of successful results for the benefit of your region and your alumni. It has been a great pleasure to create a strong partnership with you during the last decades. We are especially happy about our double degree program that has proven to be very effective and popular with our students. We at Turku University of Applied Sciences wish all the best to Aalen University of Applied Sciences also in the future. We look forward to deepening our cooperation also during the next decades.



PROF. DR. RIFAT ŠKRIJELJ
RECTOR OF UNIVERSITY OF SARAJEVO,
BOSNIA AND HERZEGOWINA

On behalf of the University of Sarajevo let me express our cordial congratulations on this occasion. Academic and scientific achievements of Aalen University of Applied Sciences are a matter of pride for your teachers, students, and generations of your alumni. I am sure that Aalen University will continue to make a valuable contribution to higher education and make further progress in its academic and scientific mission. Taking this opportunity, I would like to express the assurance of my highest consideration to you and Aalen University and confidence in our future fruitful cooperation.



DR. HOVHANNES HOVHANNISYAN,
RECTOR OF YEREVAN STATE UNIVERSITY,
ARMENIA

On behalf of the administration, staff and students of Yerevan State University, we cordially congratulate you, the staff and students of Aalen University of Applied Sciences on your 60th anniversary! Your university occupies its prominent place among the higher educational institutions of the country. Not only in Germany, but also outside the country for many decades, your university is rightfully considered to be one of the leading Universities of Applied Sciences of the region. During its history, Aalen University of Applied Sciences has become an important teaching, learning and scientific center, which has its unique influence on academic life. Currently, it is a significant and modern university,

where the process of comprehensive development contributed to the enhancement of education and science integration, as well as to the training of highly qualified specialists. Aalen University is also one of the dynamically developing universities and it is a center for creative and intellectual development. The scientific role of the university, its valuable publications contribute to its international significance and reputation.

We are confident that our joint fruitful work, based on mutual trust and respect, will further promote the development and improvement of friendly relations between Armenia and Germany!





Finde deinen Traumjob in Engineering, Software oder IT.

Stichwort: z.B. Maschinenbaukonstrukteur (m/w/d), Aalen

 **Jobs finden**

www.ep-group.de



← **HIER** geht's
zu den aktuell
offenen Jobs
in deiner Nähe.

DEINE ANSPRECHPARTNERIN

Mareen Benz

+49 (0) 731 / 20 790-0

ulm@ep-group.de

supporting experts.

/ p.s.



MEDIENZENTRUM

In Backstage zeigt limes, wie die Hochschule funktioniert. Beim Blick hinter die Kulissen lernen Sie Persönlichkeiten kennen und erfahren mehr über Gremien, Fakultäten, Serviceeinrichtungen und Abteilungen.

Ob die neuesten Neuigkeiten à la »heute show« verpackt werden oder Rektor Prof. Dr. Harald Riegel auf dem Mountainbike die Treppen runterfetzt – das Medienzentrum bringt ordentlich Schwung ins Campusleben. Es unterstützt die Studierenden und Lehrenden bei der Realisierung ihrer Medienprojekte. Darüber hinaus bietet es Dienstleistungen von professionellen Filmaufnahmen im HDTV-Studio bis hin zur 3D-Animation und der Aufzeichnung komplexer Bewegungsabläufe mittels Motion Capture-Technologie. Dahinter steht ein kleines, aber feines Team, das aus Dennis Herzig, Benjamin Engel,

Ralph Heinsohn (auf dem Foto v.l.n.r.) und Lukas Schneider besteht. Heinsohn hat zum Sommersemester 2023 die Professur für Audiovisuelle Medien im Studienbereich Human Centricity angetreten und ist gleichzeitig neuer Leiter des Medienzentrums. »Das Medienzentrum ist ein Seismograph für die Hochschule, um neue Trends aufzuspüren, und ein Nucleus, wo Ideen entstehen können«, sagt Heinsohn begeistert – wie beispielsweise die Idee des derzeit entstehenden Mediendoms für immersive Erlebnisräume.

TEXT UND BILD SASKIA STÜVEN-KAZI



schon
Du bist noch
grün hinter den Ohren!



SYNTEGON

PROCESSING & PACKAGING

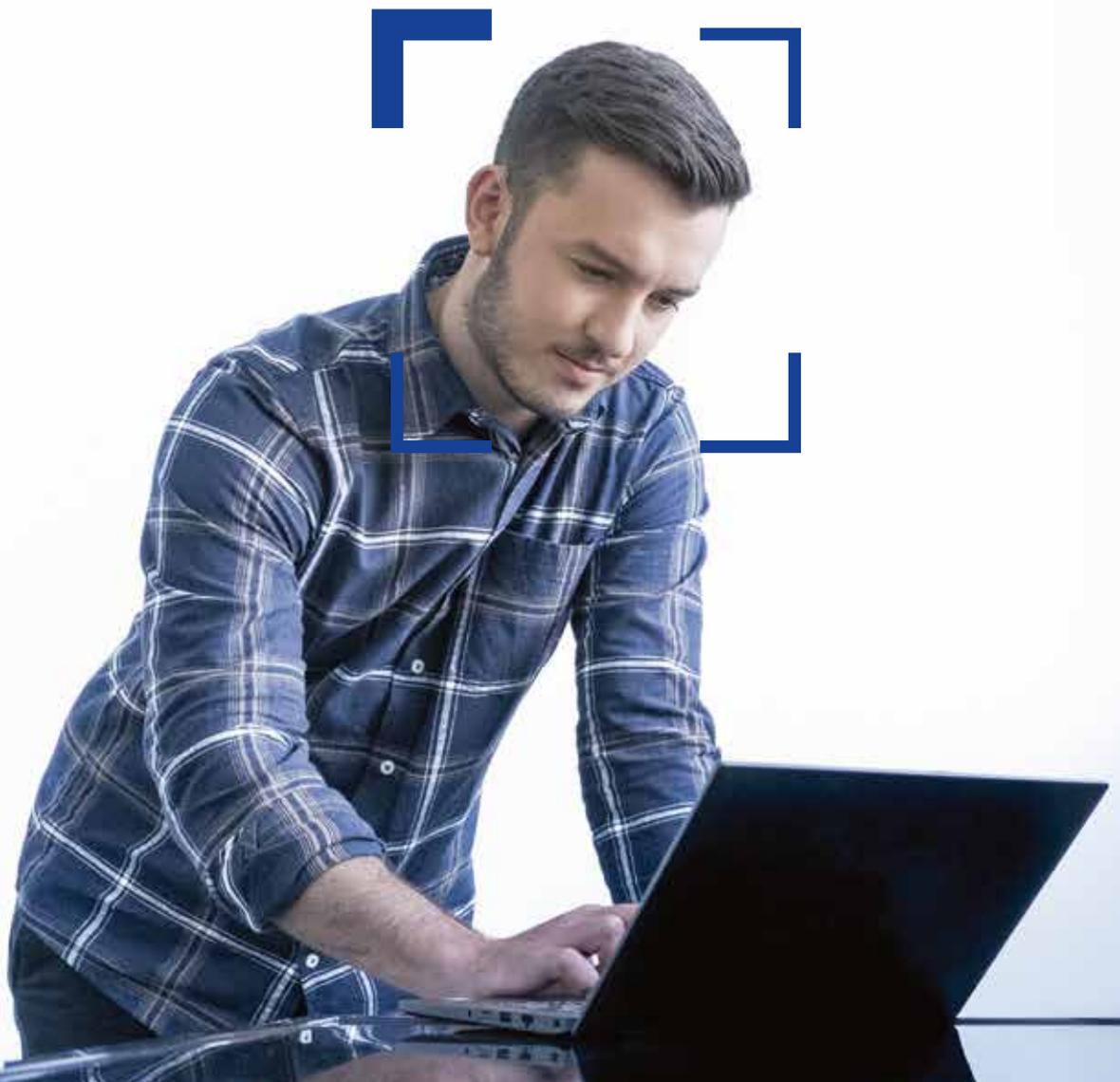
Für uns sind unsere Mitarbeitenden absolute Expert:innen.

Wir als führender Anbieter von Prozess- und Verpackungstechnik entwickeln in Crailsheim intelligente Lösungen für die Abfüllung und Verpackung flüssiger Pharmazeutika.

*Komm' zu uns
in den grünen
Bereich!*

syntegon.com/karriere

Zeigen, was ich drauf habe. Und lernen was wirklich wichtig ist.



Einstiegsmöglichkeiten bei ZEISS

Wir suchen Leute mit Empathie und Leidenschaft, die für ihre Ambitionen und für herausfordernde Themen brennen. Die Spitzenleistungen bringen und die Grenzen des Machbaren verschieben wollen. Die sich kontinuierlich weiterentwickeln möchten, anstreben, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft weiterzubringen. Im globalen Team von ZEISS.

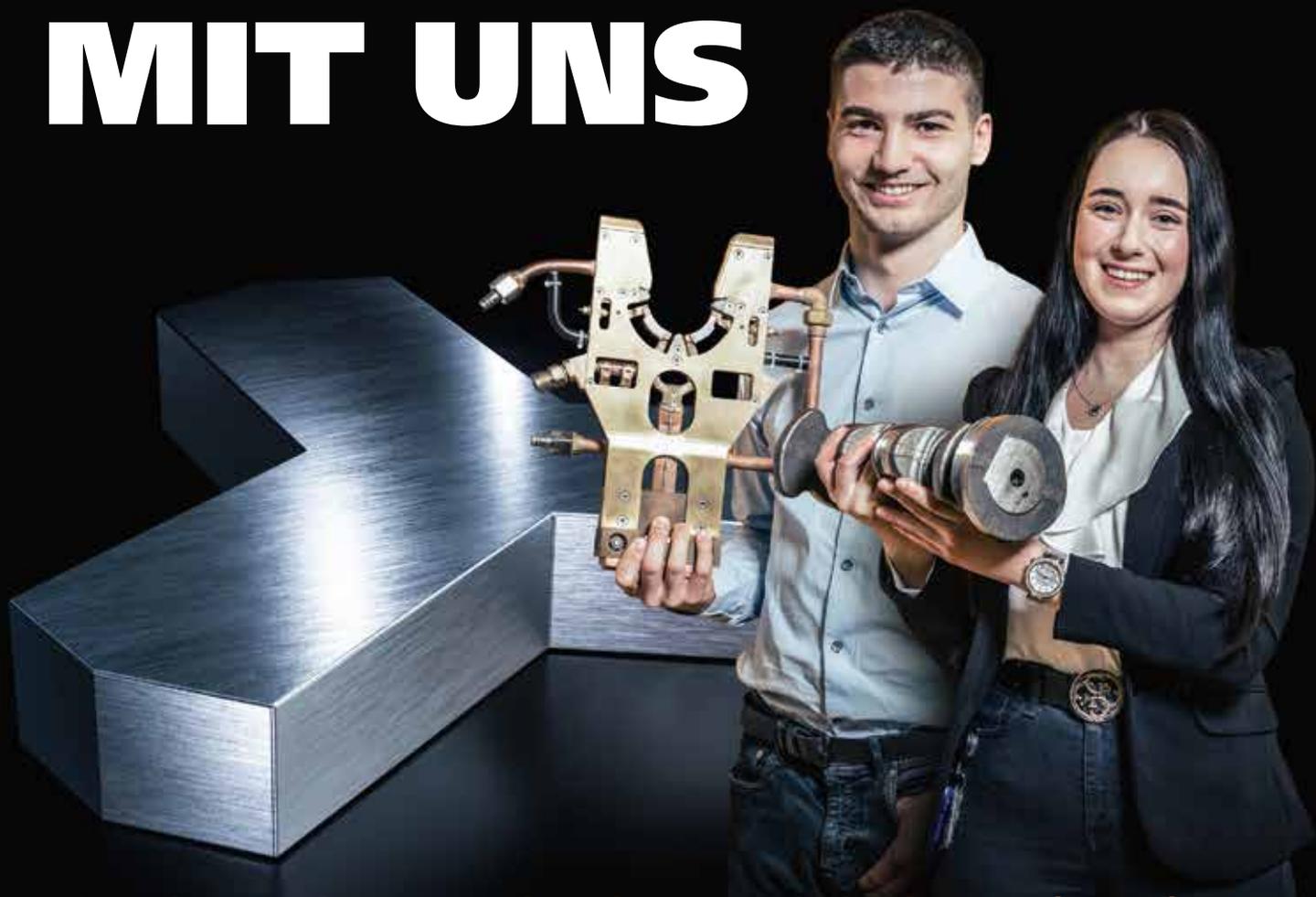
zeiss.de/karriere



Seeing beyond

STARTE DEINE KARRIERE MIT UNS

PRAXIS-
SEMESTER
ABSCHLUSS-
ARBEITEN
BERUFS-
EINSTIEG



Wir suchen Studenten, Werkstudenten und Absolventen (m/w/d) der technischen und kaufmännischen Studiengänge

Weltweit erfolgreich.

Die Maschinenfabrik ALFING Kessler GmbH steht für höchste Kompetenz beim Schmieden, der Wärmebehandlung und Zerspanung von hochpräzisen Bauteilen aus Stahl. Zudem produzieren wir Induktionshärtemaschinen für einen weltweiten Markt. Wir bewegen uns in den verschiedensten Branchen und überzeugen als Technologie- und Innovationsführer in unseren Segmenten – weltweit.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung:

Maschinenfabrik ALFING Kessler GmbH
Personalabteilung
Auguste-Kessler-Straße 20, 73433 Aalen
07361/501-4312

www.mafa-alfing.de/karriere

Jobs und Stellenangebote
bei MAFA Alfing Kessler
in Wasseraffingen



MASCHINENFABRIK
ALFING KESSLER GMBH